



Halbjahresfinanzbericht 2023

Daten & Fakten

Ausgewählte Kennziffern	H1 2023	H1 2022	Veränderung	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung	Q1 2023	Q4 2022	Q3 2022
Ergebnis (in Mio. €)									
Umsatz	1.993,1	1.952,0	2,1%	972,1	976,1	-0,4%	1.021,0	1.013,4	998,3
Service-Umsatz	1.584,6	1.581,9	0,2%	795,7	792,8	0,4%	788,9	788,7	804,8
Hardware- und Sonstiger Umsatz	408,5	370,1	10,4%	176,4	183,3	-3,8%	232,1	224,7	193,5
EBITDA	352,0	368,2	-4,4%	169,9	181,1	-6,2%	182,1	144,3	180,8
EBITDA Segment Access	392,8	384,3	2,2%	191,5	188,9	1,4%	201,3	169,9	191,5
EBITDA Segment 1&1 Mobilfunknetz	-40,8	-16,1		-21,6	-7,7		-19,2	-25,6	-10,7
EBIT	254,1	287,7	-11,7%	120,7	140,9	-14,3%	133,4	106,1	141,1
EBIT ohne PPA-Abschreibungen	282,7	330,0	-14,3%	135,0	162,1	-16,7%	147,7	107,3	161,3
EBT	257,6	284,5	-9,5%	122,8	139,3	-11,8%	134,8	107,3	139,7
EBT ohne PPA-Abschreibungen	286,2	326,8	-12,4%	137,1	160,5	-14,6%	149,1	108,5	159,9
Ergebnis je Aktie in EUR	1,02	1,13	-9,7%	0,49	0,55	-10,9%	0,53	0,40	0,55
Ergebnis je Aktie in EUR ohne PPA-Abschreibungen	1,13	1,30	-13,1%	0,54	0,64	-15,6%	0,59	0,41	0,63
Cashflow (in Mio. €)									
Nettoeinzahlungen der* betrieblichen Tätigkeit	23,0	240,4	-90,4%	-76,8	155,7	-149,3%	99,8	0,1	-60,8
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich*	-0,8	-219,8	99,6%	92,6	-142,7	164,9%	-93,4	60,6	64,0
Free Cashflow*	-58,0	189,1	-130,7%	-117,6	125,8	-193,5%	59,6	-161,6	-93,0
	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung	30.06.2023	31.12.2022	Veränderung	31.03.2023	31.12.2022	30.09.2022
Mitarbeiter (inkl. Vorstand)									
Gesamt per Ende Juni	3.237	3.163	2,3%	3.237	3.163	2,3%	3.218	3.163	3.189
Kundenverträge (in Mio.)									
Access, Verträge	15,96	15,78	1,1%	15,96	15,78	1,1%	15,87	15,78	15,65
davon Mobile Internet	11,91	11,68	2,0%	11,91	11,68	2,0%	11,80	11,68	11,52
davon Breitband (ADSL, VDSL, FTTH)	4,05	4,10	-1,2%	4,05	4,10	-1,2%	4,07	4,10	4,13
Bilanz (in Mio. €)									
Kurzfristige Vermögenswerte	1.891,2	1.855,2	1,9%	1.891,2	1.855,2	1,9%	1.963,3	1.855,2	2.054,8
Langfristige Vermögenswerte	5.610,9	5.401,9	3,9%	5.610,9	5.401,9	3,9%	5.390,2	5.401,9	5.252,0
Eigenkapital	5.751,8	5.579,8	3,1%	5.751,8	5.579,8	3,1%	5.674,2	5.579,8	5.509,0
Bilanzsumme	7.502,2	7.257,1	3,4%	7.502,2	7.257,1	3,4%	7.353,5	7.257,1	7.306,9
Eigenkapitalquote	76,7%	76,9%		76,7%	76,9%		77,2%	76,9%	75,4%

*Für das Berichtsjahr 2022 erfolgten Anpassungen des Ausweises der Ein- und Auszahlungen für Zinsen in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Anhangangabe 2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Inhalt

2	Daten & Fakten
4	Brief des Vorstands
9	Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2023
10	Grundlagen des Konzerns
14	Geschäftsverlauf
15	Lage des Konzerns
21	Risiko- und Chancenbericht
22	Prognosebericht
29	Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2023
30	Konzern-Gesamtergebnisrechnung
31	Konzernbilanz
33	Konzern-Kapitalflussrechnung
35	Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
36	Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2023
52	Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung
55	Versicherung der gesetzlichen Vertreter
59	Sonstiges
60	Investor Relations Corner
62	Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice
62	Finanzkalender
62	Ansprechpartner
63	Impressum
64	Marken der 1&1 AG

Brief des Vorstands



Sehr geehrte Damen und Herren,

1&1 kann zufrieden auf die erste Jahreshälfte 2023 zurückschauen, in der wir unsere Kundenverträge sowie unser EBITDA im operativen Segment Access erneut steigern konnten.

Auch in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres stand für uns neben dem operativen Geschäft im Vordergrund, den Ausbau des 1&1 Mobilfunknetzes voranzutreiben und die Vorbereitungen auf den im September geplanten Start unserer Smartphone-Tarife zu treffen.

Für diesen nächsten großen Meilenstein haben wir im ersten Halbjahr zentrale Weichen gestellt: So haben wir unser Netz mit allen nationalen und internationalen Netzen zusammengeschaltet, die Funktionalität der mobilen Dienste mit externen Kundengruppen geprüft und das nationale Roaming im Telefónica-Netz getestet. Denn überall dort, wo wir zu Beginn noch nicht mit eigenen Standorten vertreten sind, versorgen wir unsere Kundinnen und Kunden im Netz von Telefónica.

Zudem haben wir planmäßig zwei unserer vier Core-Rechenzentren sowie 22 unserer 24 dezentralen Edge-Rechenzentren in Betrieb genommen und via Glasfaser mit 74 der deutschlandweit entstehenden über 500 regionalen Far-Edge-Rechenzentren verbunden.

Mit dem 1&1 Open RAN bauen wir das modernste 5G-Netz Europas - vollständig virtualisiert, bereit für Echtzeitanwendungen. Anders als in herkömmlichen Netzarchitekturen, die häufig nur von einem Hersteller bereitgestellt werden, ermöglichen es uns standardisierte Schnittstellen, flexibel mit den sichersten und besten Ausrüstern am Markt zusammenzuarbeiten. Als einziger Anbieter verzichteten wir so von Beginn an auf Netzkomponenten aus China. Denn unser Ziel ist klar: Als vierter Netzbetreiber wollen wir einen Unterschied für den deutschen Mobilfunkmarkt machen. Dass die Technologie voll funktionsfähig ist, haben wir mit dem Livegang unseres ersten Service „5G zu Hause“ im Dezember 2022 gezeigt.

Während wir bei der aktiven Technik sehr gut aufgestellt sind, geht es ansonsten vor allem darum, den Ausbau von Antennenstandorten weiter zu forcieren. Dazu haben wir im März gemeinsam mit unseren Partnern für die Funkturminfrastruktur einen neuen Rollout-Plan aufgestellt. Hier sehen wir inzwischen einen steten Fortschritt.

Ende Juni 2023 standen 193 Antennenstandorte bereit, die wir sukzessive an Glasfaser anbinden und mit Gigabit-Antennen ausstatten. Dies ist ein Zuwachs von 99 Standorten im Vergleich zum ersten Quartal. Wie angekündigt, erwarten wir den größten Zulauf in der zweiten Jahreshälfte. So werden wir Ende September über ca. 500 Masten verfügen. Zum Ende des Jahres liegen wir in der aktuellen Planung bei ca. 1.000 Antennenstandorten. Das Jahresziel von 1.200 Antennenstandorten werden wir durch weitere Lieferverzögerungen unseres Hauptlieferantens nun voraussichtlich Anfang 2024 erreichen.

Um den Ausbau unseres Netzes verlässlich und langfristig voranzutreiben, setzen wir neben den oben genannten Kolokationsstandorten zusätzlich vermehrt auf die Entwicklung eigener Standorte. Auch bei der Akquise neuer Antennenstandorte sehen wir einen steten Zulauf. So verfügen wir zum Ende des ersten Halbjahres über 98 abgeschlossene Mietverträge für die Errichtung eigener Antennenstandorte.

Durch den fortlaufenden Ramp-Up der Kapazitäten unserer Ausbaupartner, behalten wir unsere Ziele, bis zum Ende des Jahres 2025 ein Viertel und bis Ende 2030 die Hälfte der deutschen Haushalte zu versorgen, trotz des Rückstands bei unserem Hauptlieferanten weiter fest im Blick.

Im Juni gab das Bundeskartellamt bekannt, dem von uns geäußerten Verdacht auf eine mögliche Behinderung in unserem Netzausbau durch Vodafone nachzugehen. Wir befürworten, dass so nun für Klarheit und Transparenz gesorgt wird und blicken entschlossen nach vorne. Dies gilt auch in Bezug auf ein mögliches Bußgeld, welches 1&1 für das Nichterreichen der 1.000 5G-Standorte bis Ende des Jahres 2022 möglicherweise zahlen muss. Im April hatte die Bundesnetzagentur ein entsprechendes Bußgeldverfahren eröffnet. Sollte es zu einer Bußgeldzahlung kommen, werden wir für den Verzug geradestehen und gleichzeitig Schadensersatzansprüche gegenüber unserem Hauptlieferanten prüfen.

Seit nunmehr 30 Jahren steht 1&1 als einer der führenden deutschen Telekommunikationsanbieter dafür, den Wettbewerb mit innovativen und attraktiven Angeboten zu beleben und zu gestalten. Dabei ist 1&1 bekannt für ein attraktives Preis/Leistungs-Verhältnis. Doch neben attraktiven Preisen zählen vor allem auch Qualität und Service zu unseren zentralen Differenzierungsmerkmalen gegenüber unseren Privat- und Geschäftskunden. Auch im ersten Halbjahr konnten wir uns über Auszeichnungen freuen, die unsere hohen Ansprüche unterstreichen. So wurden die Breitband-Tarife von 1&1 im „Komplettcheck der Festnetzanbieter“ der renommierten Fachzeitschrift connect mit „sehr gut“ bewertet. In gleich zwei Nutzerprofilen „Budgetnutzer“ und „Normalnutzer“ erhielt 1&1 als zweifacher Testsieger die Bestnote „überragend“. Im Fokus der Bewertung standen die Kategorien Preis, Netzqualität und Serviceleistung. Besonders freut uns auch das Ergebnis aus dem diesjährigen connect „Mobilfunk-Hotline-Test“. Hier wird 1&1 mit 435 von 500 möglichen Punkten mit „sehr gut“ bewertet. Besonders gepunktet haben wir in den Kategorien Erreichbarkeit, Wartezeit, Sprach-

dialogsystem und Freundlichkeit. Auch unser IPTV-Angebot konnte punkten: Im Test des Verbrauchermagazins der FUNKE Mediengruppe IMTEST ging 1&1 im April als Testsieger hervor. Mit der Gesamtnote „Sehr gut“ holte das 1&1 IPTV den ersten Platz vor der Deutschen Telekom und Vodafone.

Und nun zum operativen Geschäft

1&1 hat seinen Wachstumskurs im Geschäftsjahr 2023 fortgesetzt und den Kundenbestand, den Service-Umsatz sowie das EBITDA im operativen Segment Access erneut gesteigert.

Die Zahl der Kundenverträge konnten wir um 180.000 auf 15,96 Millionen Verträge (31. Dezember 2022: 15,78 Millionen Verträge) steigern. Das Wachstum basierte auf 230.000 neu gewonnenen Mobile Internet-Verträgen, die sich zum Ende des zweiten Quartals 2023 auf 11,91 Millionen belaufen, während die Zahl der Breitband-Anschlüsse im Vergleichszeitraum um 50.000 auf 4,05 Millionen abnahm.

Der margenstarke Service-Umsatz stieg im Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 auf 1,585 Milliarden Euro (H1 2022: 1,582 Milliarden Euro). Der gesamte Umsatz stieg um 2,1 Prozent bzw. 41,1 Millionen Euro auf 1,993 Milliarden Euro (H1 2022: 1,952 Milliarden Euro).

Sonstige Umsatzerlöse, die im Wesentlichen aus der vorgezogenen Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) resultieren, erhöhten sich aufgrund höherer Verkaufsmengen und steigender Endgerätepreise um 10,4 Prozent bzw. 38,4 Millionen Euro auf 408,5 Millionen Euro (H1 2022: 370,1 Millionen Euro). Das Hardware-Geschäft schwankt saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab.

Das Konzern-EBITDA (Gewinn vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) ging im ersten Halbjahr um 4,4 Prozent oder 16,2 Millionen Euro auf 352,0 Millionen Euro zurück (H1 2022: 368,2 Millionen Euro). Das im gesamten EBITDA enthaltene EBITDA des Segments 1&1 Mobilfunknetz beträgt im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 -40,8 Millionen Euro (H1 2022: -16,1 Millionen Euro) und beinhaltet die Kosten des Aufbaus unseres Mobilfunknetzes. Das EBITDA in unserem operativen Segment Access konnte mit einem Anstieg von 2,2 Prozent erneut gesteigert werden und belief sich auf 392,8 Millionen Euro (H1 2022: 384,3 Millionen Euro).

Das Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr 2023 1,02 Euro (Vorjahr: 1,13 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das Ergebnis je Aktie 1,13 Euro (Vorjahr: 1,30 Euro).

Der Free Cashflow lag im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 bei -58,0 Millionen Euro (H1 2022: 189,1 Millionen Euro). Der Free Cashflow des ersten Halbjahres 2023 beinhaltet Vorauszahlungen im Rahmen des bestehenden FTTH-/VDSL-Kontingentvertrags, während die vergleichbaren Zahlungen im Vorjahr erst im dritten Quartal geleistet wurden.

Für das Geschäftsjahr 2023 bestätigen wir unsere Prognose und erwarten unverändert einen Anstieg der neuen Kundenverträge um ca. 500.000. Der Service-Umsatz soll um ca. 2 Prozent auf ca. 3,23 Milliarden Euro (2022: 3,175 Milliarden Euro) steigen und das EBITDA bei ca. 655 Millionen Euro (2022: 693,3 Millionen Euro) liegen. Dazu tragen das Segment Access mit einem Wachstum von ca. 4 Prozent auf ca. 775 Millionen Euro (2022: 745,7 Millionen Euro) sowie das Segment 1&1 Mobilfunknetz mit Anlaufkosten für den Bau des 5G- Netzes mit ca. -120 Millionen Euro (2022: -52,4 Millionen Euro) bei. Das Investitionsvolumen (Cash-Capex) wird in Höhe von rund 320 Millionen Euro (2022: rund 250 Millionen Euro) erwartet.

1&1 ist für die nächsten Schritte der Unternehmensentwicklung gut aufgestellt. Wir blicken optimistisch in die Zukunft. Unser besonderer Dank gilt allen Mitarbeitenden für den engagierten Einsatz sowie unseren Aktionären und Geschäftspartnern für das der 1&1 entgegengebrachte Vertrauen.

Beste Grüße aus Montabaur



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Montabaur, im August 2023

Zwischenlagebericht der 1&1 Aktiengesellschaft zum 1. Halbjahr 2023

- 10 Grundlagen des Konzerns
- 14 Geschäftsverlauf
- 15 Lage des Konzerns
- 21 Risiko- und Chancenbericht
- 22 Prognosebericht

Grundlagen des Konzerns

Geschäftsmodell

1&1 – einziger MBA MVNO im deutschen Mobilfunkmarkt und Aufbau des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die zwei Geschäftssegmente Access und 1&1 Mobilfunknetz.

1&1 ist mit mehr als 15,9 Millionen Verträgen in den Produktbereichen Breitband und Mobile ein in Deutschland führender Internet-Spezialist. Über die zum Konzernverbund der United Internet AG zugehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) kann 1&1 eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone.

1&1 bietet im Segment Access breitband- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Im Segment 1&1 Mobilfunknetz baut 1&1 derzeit über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen das europaweit erste vollständig virtualisierte Mobilfunknetz auf Basis der neuartigen OpenRAN-Technologie. Nachdem zum Jahresende 2022 das neue OpenRAN Mobilfunknetz startete, erfolgte der Betrieb des Mobilfunknetzes zunächst ausschließlich für ein Festnetz-Ersatzprodukt, das herkömmliche DSL-, Kabel-Internet oder Glasfaser-Hausanschlüsse ersetzt. In der zweiten Jahreshälfte 2023 ist die Zuschaltung der mobilen Dienste geplant.

Konzernstruktur, -strategie und -steuerung

Hinsichtlich der Konzernstruktur, -strategie und -steuerung wird auf die Erläuterungen im zusammengefassten Lagebericht der 1&1 AG für das Geschäftsjahr 2022 verwiesen. Aus Sicht des Konzerns ergaben sich hierzu keine wesentlichen Änderungen.

Geschäftstätigkeit

1&1 ist mit 15,96 Millionen kostenpflichtigen Kundenverträgen ein in Deutschland führender Anbieter von Breitband- und Mobilfunkprodukten.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente Access und 1&1 Mobilfunknetz.

Segment Access

Im Segment Access sind die kostenpflichtigen Mobile-Access und Breitband-Access-Produkte des Konzerns inklusive der damit verbundenen Anwendungen (wie Heimvernetzung, Online-Storage, Telefonie, Smart Home oder IPTV) zusammengefasst.

1&1 ist ausschließlich in Deutschland tätig. Die Gesellschaft nutzt das Festnetz der zum Konzernverbund der United Internet AG gehörigen Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH sowie ihr Zugangsrecht zum Telefónica-Netz und kauft zusätzlich von verschiedenen Vorleistungsanbietern standardisierte Netzleistungen ein. Über die Vereinbarung mit 1&1 Versatel über den Zugang zu den Breitband-Haushaltsanschlüssen der Deutschen Telekom kann 1&1 sämtliche Glasfaseranschlüsse der Deutschen Telekom in seine Produkte integrieren und partizipiert an den Wachstumsplänen der Deutschen Telekom. Die Netzzugänge werden mit Endgeräten, selbstentwickelten Applikationen und Services erweitert, um sich so vom Wettbewerb zu differenzieren.

Vermarktet werden die Access-Produkte zum Beispiel über die bekannten Marken 1&1, smartmobil.de oder yourfone, mit denen der Markt zielgruppenspezifisch adressiert wird. Die 1&1-Gruppe deckt dabei die gesamte Bandbreite von Premium-Tarifen, mit einem überdurchschnittlich hohen Service-Anspruch, bis zu günstigen Tarifen für preisbewusste Kunden ab.

Segment 1&1 Mobilfunknetz

Das erste Halbjahr des Geschäftsjahres 2023 stand im Segment 1&1 Mobilfunknetz unverändert im Zeichen des Aufbaus des 5G Mobilfunknetzes.

Nachdem der Aufbau der passiven Infrastruktur anfänglich nur schleppend verlief, wurde im März 2023 gemeinsam mit den Infrastrukturpartnern ein neuer Rollout-Plan aufgesetzt, der die Bereitstellung von 1.200 Antennenstandorten zum Ende des Jahres 2023 vorsah. Aufgrund von weiteren Verzögerungen bei einem Hauptlieferanten wurde der Rollout-Plan auf die Anmietung von 1.000 Standorten zum Jahresende 2023 angepasst und sieht nun auch einen stärkeren eigenen Ausbau von Antennenstandorten vor. Zum 30. Juni 2023 beläuft sich die Anzahl der angemieteten Antennenstandorte auf 193, davon sind 40 Antennen in Betrieb genommen. Ab 2024 sollen planmäßig jährlich weitere 3.000 Antennenstandorte für die Aktivierung durch 1&1 seitens Vantage Towers, American Towers und GfTD hinzukommen. Zusätzlich unterstützt Eubanet als unser vierter Partner bei der Akquisition neuer Antennenstandorte. Zum 30. Juni 2023 stehen über Eubanet bereits 98 Mietverträge für die Errichtung eigener Antennenstandorte bereit. Das Ziel ist, bis zum Ende des Jahres 2025 ein Viertel und bis Ende 2030 die Hälfte der deutschen Haushalte zu versorgen.

Neben der passiven Infrastruktur stehen insbesondere Aufbau des Kernnetzes sowie Implementierung der Netzsoftware und Orchestrierung im Fokus der Tätigkeiten. 1&1 sieht sich bei diesen Arbeiten voll im Zeitplan und hat zum 30. Juni 2023 bereits zwei der insgesamt vier Core-Rechenzentren in Betrieb, 22 der 24 dezentralen Edge-Rechenzentren und 74 der über 500 sogenannten Far-Edge-Rechenzentren. Diese guten Fortschritte sollen auch in den kommenden Monaten weiter ausgebaut werden.

Im dritten Quartal 2023 soll planmäßig die Zuschaltung der mobilen Dienste für die Smartphone-Nutzung erfolgen. Zu diesem Zeitpunkt stellt Telefónica das parallel von ihnen zu entwickelnde Nationale Roaming zur Verfügung, das 1&1-Kunden von Beginn an flächendeckenden Empfang bieten wird.

Als vierter Netzbetreiber ist es das Ziel von 1&1, Deutschland im Bereich von 5G weiter nach vorne zu bringen. Dafür setzt 1&1 als europaweit erster Anbieter vollständig auf die neue Open-RAN-Technologie und baut damit das modernste Mobilfunknetz Europas.

Wie 1&1 bereits berichtete, hat die Bundesnetzagentur im April 2023 aufgrund der Verfehlung der Ausbaupflichtung von 1.000 Antennenstandorten im Jahr 2022 wie erwartet ein Bußgeldverfahren eingeleitet. 1&1 hat in diesem Verfahren die Möglichkeit, ihre Position gegenüber der Bundesnetzagentur zu erklären. Diese Erklärung befindet sich derzeit in Erstellung und wird innerhalb der nächsten Wochen bei der Bundesnetzagentur vorgelegt. Ob bzw. in welcher Höhe die Bundesnetzagentur am Ende dieses Verfahrens ein Bußgeld verhängen wird, ist derzeit noch nicht absehbar. 1&1 hat diesen Sachverhalt durch Dotierung einer Rückstellung bereits vorsorglich berücksichtigt.

In diesem Zusammenhang prüft das Bundeskartellamt auf Veranlassung von 1&1 derzeit, ob der für die Verfehlung der Ausbauziele ursächliche nahezu vollständige Ausfall des Ausbaupartners Vantage Towers auf eine unzulässige Einflussnahme durch Vodafone, beherrschender Gesellschafter der Vantage Towers, zurückzuführen ist.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Trotz der hohen Inflation und der Folgen des Ukraine-Krieges zeigt sich der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2023) vorsichtig optimistisch und hat seine Prognosen für die allermeisten Länder unterjährig angehoben, bleibt aber mit seinen Erwartungen zugleich deutlich hinter den Wachstumsraten des Vorjahres zurück.

Konkret erwartet der IWF aktuell für die Weltwirtschaft einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2023 um 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent) und somit 0,1 Prozentpunkte mehr als noch zu Jahresbeginn (Januar-Prognose 2023).

Die Konjunkturerwartung für den deutschen Markt hat der IWF hingegen unterjährig um -0,4 Prozentpunkte nach unten korrigiert und erwartet einen Rückgang der Wirtschaftsleistung in 2023 um -0,3 Prozent (Vorjahr: +1,8 Prozent).

Veränderungen der Wachstumsprognosen 2023

	Ist 2022	Januar-Prognose 2023	April-Prognose 2023	Juli-Prognose 2023	Abweichung zur Januar-Prognose
Deutschland	1,8 %	0,1 %	-0,1 %	-0,3 %	-0,4 Prozentpunkte
Weltwirtschaft	3,5 %	2,9 %	2,8 %	3,0 %	+0,1 Prozentpunkte

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Januar, April und Juli 2023

Entwicklung der Branche

Im Rahmen seiner Halbjahrespressekonferenz 2023 hat der Branchenverband Bitkom der deutschen ITK-Branche (ITK = Informations- und Kommunikationstechnologie) ein stabiles Wachstum in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld bescheinigt. Auch die Unternehmen der IT- und Telekommunikation selbst beurteilen ihre Geschäftslage insgesamt als gut, wie Erhebungen von Bitkom und ifo Institut zeigen. Der von beiden Organisationen gemeinsam erstellte Digitalindex lag im Juni bei 12,1 Punkten und hebt sich damit deutlich von der Gesamtwirtschaft ab, die laut ifo mit -6,6 Punkten erneut im Minus liegt.

Gleichwohl hat der Verband seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2023 von zuvor 3,8 Prozent auf 2,1 Prozent gesenkt und erwartet nun einen Gesamtumsatz von 213,2 Milliarden Euro. Auch die Prognose für den für die 1&1 relevanten Kernmarkt Telekommunikation wurde von 0,9 Prozent auf 0,4 Prozent reduziert.

Rechtliche Rahmenbedingungen / wesentliche Ereignisse

Die rechtlichen Rahmenbedingungen für die Geschäftstätigkeit von 1&1 blieben im ersten Halbjahr 2023 im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 im Wesentlichen konstant und hatten daher keinen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im 1&1-Konzern.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2023 waren im 1&1-Konzern 3.237 Mitarbeiter beschäftigt (31. Dezember 2022: 3.163).

Geschäftsverlauf

Entwicklung im Segment Access

Im Segment Access hat 1&1 auch im Geschäftsjahr 2023 wieder in die Gewinnung neuer Kunden sowie in den Erhalt bestehender Kundenbeziehungen investiert. Der Fokus lag dabei auf der Vermarktung von Mobile Internet-Verträgen.

Die Zahl der kostenpflichtigen Verträge im Segment Access stieg im ersten Halbjahr 2023 um 180.000 Verträge auf 15,96 Millionen. Im Mobile Internet-Geschäft konnten 230.000 Kundenverträge hinzugewonnen und damit die Vertragszahl auf 11,91 Millionen gesteigert werden. Die Breitband-Anschlüsse reduzierten sich um 50.000 Verträge auf 4,05 Millionen. Unverändert zeigen sich Herausforderungen insbesondere bei den breitbandbasierten Anschlüssen, bei denen sich das Potential der Vermarktung der Glasfaser- und DSL-Anschlüsse der Deutschen Telekom noch nicht entfaltet hat.

Entwicklung der Verträge im ersten Halbjahr 2023 (in Millionen)

	30.06.2023	31.3.2023	31.12.2022	Veränderung H1
Verträge gesamt	15,96	15,87	15,78	+0,18
davon Mobile Internet	11,91	11,80	11,68	+0,23
davon Breitband-Anschlüsse	4,05	4,07	4,10	-0,05

Die Vermarktung der Kundenverträge erfolgt im Berichtssegment Access, während das Segment 1&1 Mobilfunknetz als Infrastrukturanbieter tätig ist. Entsprechend werden die Umsatzerlöse ausschließlich im Segment Access erzielt. Die Segmentberichterstattung orientiert sich dabei an der internen Organisations- und Berichtsstruktur.

Der Umsatz im Segment Access erhöhte sich um 41,1 Millionen Euro bzw. 2,1 Prozent auf 1.993,1 Millionen Euro (H1 2022: 1.952,0 Millionen Euro), der darin enthaltene margenstarke Service-Umsatz stieg um 0,2 Prozent auf 1.584,6 Millionen Euro (H1 2022: 1.581,9 Millionen Euro).

Das Segment-EBITDA ist um 2,2 Prozent auf 392,8 Millionen Euro (H1 2022: 384,3 Millionen Euro) angestiegen.

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen im Segment Access

	H1 2023	H1 2022	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	1.993,1	1.952,0	+41,1
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	1.584,6	1.581,9	+2,7
EBITDA (in Mio. Euro)	392,8	384,3	+8,5

Quartalsentwicklung: Veränderung zum Vorjahresquartal im Segment Access

	Q2 2023	Q2 2022	Veränderung
Umsatz (in Mio. Euro)	972,1	976,1	-4,0
Service-Umsatz (in Mio. Euro)	795,7	792,8	+2,9
EBITDA (in Mio. Euro)	191,5	188,9	+2,6

Segment 1&1 Mobilfunknetz

Das EBITDA im Segment 1&1 Mobilfunknetz in Höhe von -40,8 Millionen Euro (H1 2022: -16,1 Millionen Euro) beinhaltet überwiegend Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes. Die Erhöhung der angefallenen Aufwände ist auf den weiteren Fortschritt im Ausbau zurückzuführen. Die ersten Umsatzerlöse im Segment 1&1 Mobilfunknetz werden planmäßig nach Zuschaltung der mobilen Dienste für die Smartphone-Nutzung im zweiten Halbjahr 2023 erwartet.

Lage des Konzerns

Ertragslage

Der 1&1 Konzern hat seinen Wachstumskurs im ersten Halbjahr des Jahres 2023 unverändert fortgesetzt. Getragen wurde dieses Wachstum vor allem durch das Vertragskundengeschäft. So konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge gegenüber dem Vorjahr um 1,1 Prozent auf 15,96 Millionen Verträge gesteigert werden.

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2023 von 1.952,0 Millionen Euro im ersten Halbjahr 2022 um 2,1 Prozent auf 1.993,1 Millionen Euro. Die Service-Umsätze liegen dabei trotz der steigenden Anzahl der Kundenverträge mit 1.584,6 Millionen Euro (H1 2022: 1.581,9 Millionen Euro) nur leicht über dem Vorjahresniveau. Die Ursache hierfür liegt insbesondere in den rückläufigen Vertragszahlen für höherpreisige Breitbandverträge.

Die sonstigen Umsätze, welche im Wesentlichen aus Umsätzen aus der Realisierung von Hardware-Umsätzen (insbesondere aus Investitionen in Smartphones, die von den Kunden über die vertragliche Mindestlaufzeit in Form von höheren Paketpreisen zurückgezahlt werden) bestehen, sind mit 10,4 Prozent auf 408,5 Millionen Euro (H1 2022: 370,1 Millionen Euro) gestiegen. Das Geschäft mit Hardware schwankt jedoch saisonal und hängt von der Attraktivität neuer Geräte und den Modellzyklen der Hersteller ab. Diese Umsatzschwankungen haben jedoch keine nennenswerten Auswirkungen auf die EBITDA-Entwicklung.

Die Umsatzkosten erhöhten sich in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 um 64,0 Millionen Euro bzw. 4,8 Prozent auf 1.388,7 Millionen Euro (H1 2022: 1.324,7 Millionen Euro). Die Umsatzkosten im Segment Access betragen dabei 1.334,1 Millionen Euro (H1 2022: 1.312,7 Millionen Euro). Die Erhöhung resultiert vor allem aus dem höheren Wareneinsatz für die verkaufte Hardware. Die Umsatzkosten im Geschäftssegment 1&1 Mobilfunknetz, welche für den Bau des Mobilfunknetzes anfallen, betragen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 54,6 Millionen Euro (H1 2022: 12,0 Millionen Euro). Die Umsatzkosten des Segments 1&1 Mobilfunknetz beinhalten dabei erstmalig mit 22,2 Millionen Euro Abschreibungen, die im Wesentlichen auf die planmäßigen Abschreibungen der bereits nutzbaren 5G Frequenzen entfallen.

Die Bruttomarge betrug 30,3 Prozent (H1 2022: 32,1 Prozent). Das Bruttoergebnis vom Umsatz verringerte sich im ersten Halbjahr des Jahres 2023 von 627,3 Millionen Euro um 3,7 Prozent bzw. 22,9 Millionen Euro auf 604,4 Millionen Euro.

Die Vertriebskosten sind um 2,2 Prozent bzw. 5,5 Millionen Euro auf 254,3 Millionen Euro (H1 2022: 248,8 Millionen Euro) angestiegen. Bezogen auf den Umsatz betragen die Vertriebskosten im ersten Halbjahr des Jahres 2023 nahezu unverändert zum Vorjahr 12,8 Prozent (H1 2022: 12,7 Prozent).

Die Verwaltungskosten stiegen im ersten Halbjahr des Jahres 2023 von 53,3 Millionen Euro (2,7 Prozent vom Umsatz) auf 57,1 Millionen Euro (2,9 Prozent vom Umsatz). Die Verwaltungskosten im Segment Access blieben mit 49,0 Millionen Euro im Wesentlichen konstant zum Vorjahr (H1 2022: 49,1 Millionen Euro). Die Verwaltungskosten im Geschäftssegment 1&1 Mobilfunknetz betragen 8,1 Millionen Euro (H1 2022: 4,2 Millionen Euro), der Anstieg betrifft überwiegend steigende Aufwendungen für die administrativen Tätigkeiten durch den Aufbau des 1&1 Mobilfunknetzes.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 16,5 Millionen Euro (H1 2022: 15,0 Millionen Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 3,0 Millionen Euro (H1 2022: 3,3 Millionen Euro) bewegen sich im Wesentlichen auf dem Niveau des Vorjahres.

Die Wertminderungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte betragen 52,4 Millionen Euro (H1 2022: 49,2 Millionen Euro). Mit Beginn des Jahres 2022 haben sich die Zahlungsausfallquoten infolge der gestiegenen wirtschaftlichen Belastungen, vor allem inflationsbedingte Preiserhöhungen, deutlich erhöht, was zu einem gestiegenen Zahlungsausfall seit dem zweiten Quartal des Jahres 2022 führt.

Das EBITDA betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2023 352,0 Millionen Euro (H1 2022: 368,2 Millionen Euro) und lag damit aufgrund der gestiegenen Aufwendungen für den Bau des 1&1 Mobilfunknetzes um 4,4 Prozent unter dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Die EBITDA-Marge betrug 17,7 Prozent (H1 2022: 18,9 Prozent). Das EBITDA im Segment Access ist um 2,2 Prozent auf 392,8 Millionen Euro (H1 2022: 384,3 Millionen Euro) angestiegen, während sich das EBITDA im Segment 1&1 Mobilfunknetz auf -40,8 Millionen Euro (H1 2022: -16,1 Millionen Euro) verschlechterte.

Das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2023 254,1 Millionen Euro (H1 2022: 287,7 Millionen Euro). Die EBIT-Marge betrug 12,7 Prozent (H1 2022: 14,7 Prozent). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das EBIT 282,7 Millionen Euro und die EBIT-Marge 14,2 Prozent (H1 2022: 330,0 Millionen Euro bzw. 16,9 Prozent).

Die Finanzierungsaufwendungen betragen im ersten Halbjahr 2023 4,7 Millionen Euro (H1 2022: 3,9 Millionen Euro). Wie im Vorjahr beinhalten die Finanzierungsaufwendungen des Geschäftsjahres 2023 zinsähnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G Frequenzen. 1&1 hat mit dem Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) sowie dem Bundesministerium der Finanzen (BMF) vereinbart, die Kosten der erworbenen 5G Frequenzen in zwölf jährlichen Raten zu zahlen. Im Gegenzug zu der Stundung hat sich 1&1 zum Bau von hunderten Mobilfunkstandorten in sogenannten „weißen Flecken“ verpflichtet, wodurch den Investitionskosten ein zinsähnlicher Charakter zukommt. Der auf das erste Halbjahr 2023 entfallende Anteil der gesamten Investitionssumme beträgt 3,0 Millionen Euro (H1 2022: 3,2 Millionen Euro).

Die Finanzerträge betragen 8,1 Millionen Euro (H1 2022: 0,7 Millionen Euro) und resultieren wie im Vorjahr überwiegend aus der Verzinsung der Geldanlage bei der United Internet AG. Der Anstieg ergibt sich aus dem gestiegenen Zinsniveau.

Das Ergebnis vor Steuern (EBT) betrug in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 257,6 Millionen Euro (H1 2022: 284,5 Millionen Euro). Die Steueraufwendungen betragen 77,6 Millionen Euro (H1 2022: 85,6 Millionen Euro).

Das Konzernergebnis betrug 180,0 Millionen Euro (H1 2022: 199,0 Millionen Euro).

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie betrug im ersten Halbjahr des Jahres 2023 1,02 Euro (H1 2022: 1,13 Euro). Ohne die Auswirkungen aus PPA-Abschreibungen betrug das unverwässerte Ergebnis je Aktie im ersten Halbjahr des Jahres 2023 1,13 Euro (H1 2022: 1,30 Euro).

Wesentliche Umsatz- und Ergebniskennzahlen (in Millionen Euro)

	H1 2023	H1 2022	Veränderung
Umsatz	1.993,1	1.952,0	+41,1
Service-Umsatz	1.584,6	1.581,9	+2,7
EBITDA	352,0	368,2	-16,2
EBIT	254,1	287,7	-33,6

Finanzlage

Der Cashflow aus der betrieblichen Tätigkeit beläuft sich auf 260,3 Millionen Euro und ist gegenüber dem ersten Halbjahr des Vorjahres um 16,0 Millionen Euro gesunken (H1 2022: 276,3 Millionen Euro). Die Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit lagen mit 23,0 Millionen Euro unter dem Wert für den vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 240,4 Millionen Euro. Die Nettoeinzahlungen aus der betrieblichen Tätigkeit beinhalten im ersten Halbjahr 2023 Vorauszahlungen im Rahmen des bestehenden FTTH-/VDSL-Kontingentvertrags, während die vergleichbaren Zahlungen im Vorjahr erst im dritten Quartal geleistet wurden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeit haben sich im ersten Halbjahr des Jahres 2023 die Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz erhöht, wodurch die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen auf 81,3 Millionen Euro (H1 2022: 51,3 Millionen Euro) gestiegen sind. Die im Cashflow aus Investitionstätigkeit ausgewiesenen Rückzahlungen aus kurzfristiger Geldanlage in Höhe von 75,0 Millionen Euro (H1 2022: -169,0 Millionen Euro Auszahlungen aus kurzfristiger Geldanlage) betreffen die kurzfristige Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG im Rahmen der bestehenden Cash-Management Vereinbarung.

Der Free Cashflow, definiert als Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit verringert um Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen zuzüglich Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen, lag in den ersten sechs Monaten des Jahres 2023 infolge der Vorauszahlungen auf FTTH- und VDSL-Kontingente mit -58,0 Millionen Euro unter dem Vorjahreswert (H1 2022: 189,1 Millionen Euro).

Der Cashflow aus dem Finanzierungsbereich betraf unverändert zum Vorjahr überwiegend die Auszahlungen aus der Tilgung von Leasingverbindlichkeiten (H1 2023: 11,3 Millionen Euro; H1 2022: 7,8 Millionen Euro) sowie die Dividendenzahlung (unverändert zum Vorjahr 8,8 Millionen Euro).

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente beliefen sich zum 30. Juni 2023 auf 4,2 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Millionen Euro).

Vermögenslage

Die Bilanzsumme erhöhte sich von 7.257,1 Millionen Euro per 31. Dezember 2022 auf 7.502,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023.

Der Anstieg entfiel auf der Aktivseite mit 36,1 Millionen Euro auf die kurzfristigen Vermögenswerte und mit 209,0 auf die langfristigen Vermögenswerte.

Zum 30. Juni 2023 betragen die liquiden Mittel 4,2 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 4,7 Millionen Euro) und die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen 294,7 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 267,8 Millionen Euro). Der Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ist abrechnungsbedingt und schwankt monatlich. Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen verringerten sich von 570,8 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022 auf 498,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023 und betreffen mit 490,0 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 565,0 Millionen Euro) überwiegend Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

Die Vorräte liegen insbesondere aufgrund von gestiegenen Preisen für Hardware (vor allem Smartphones) mit 128,5 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 120,4 Millionen Euro) über dem Niveau zum Jahresende. Die kurzfristigen Vertragsvermögenswerte beinhalten insbesondere Forderungen aus dem Hardware-Verkauf und sind gegenüber dem Jahresende um 18,6 Millionen Euro gestiegen. Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 214,0 Millionen Euro auf 254,4 Millionen Euro und betreffen Vertragskosten sowie vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden. Außerdem beinhalten die abgegrenzten Aufwendungen geleistete Vorauszahlungen für FTTH- und VDSL-Vorleistungsbezug für den seit April 2021 wirksamen Kontingentvertrag mit der Deutschen Telekom.

Die sonstigen kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte betragen 36,7 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 25,3 Millionen Euro). Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte erhöhten sich von 7,3 Millionen Euro auf 11,6 Millionen Euro. Die Ertragsteueransprüche verringerten sich um 0,6 Millionen Euro auf 5,5 Millionen Euro zum 30. Juni 2023.

Langfristige Vermögenswerte betragen zum 30. Juni 2023 5.610,9 Millionen Euro und haben sich somit gegenüber dem 31. Dezember 2022 (5.401,9 Millionen Euro) erhöht.

Das Sachanlagevermögen hat sich gegenüber dem Jahresende um 42,5 Millionen Euro erhöht. Die Zugänge betreffen insbesondere Investitionen in das 1&1 Mobilfunknetz. Die immateriellen Vermögenswerte sind infolge planmäßiger Abschreibungen um 32,5 Millionen Euro gesunken. Während die Zugänge zu den immateriellen Vermögenswerten vor allem Software für den Betrieb des Mobilfunknetzes betreffen, entfallen die Abschreibungen vor allem auf die 5G Frequenzen sowie die auf die im Rahmen der Kaufpreisallokation anlässlich des Zusammenschlusses von 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte. Der Firmenwert beträgt unverändert 2.932,9 Millionen Euro.

Die langfristigen Vertragsvermögenswerte verringerten sich um 15,3 Millionen Euro auf 201,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023. Langfristig abgegrenzte Aufwendungen erhöhten sich von 396,9 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022 auf 611,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023 und betreffen im Wesentlichen geleistete Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge sowie die langfristigen aktivierten Vertragserfüllungs- und Vertragsanbahnungskosten.

Auf der Passivseite entfiel der Anstieg mit 73,1 Millionen Euro auf die Schulden sowie mit 172,0 Millionen Euro auf das Eigenkapital.

Die kurzfristigen Schulden haben sich von 549,7 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022 auf 620,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023 erhöht. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen belaufen sich auf 236,2 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 229,1 Millionen Euro). Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen haben sich auf 139,5 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 77,9 Millionen Euro) erhöht. Die 1&1 AG wird seit Mai 2023 in den umsatzsteuerlichen Organkreis des Mehrheitsgesellschafters United Internet AG einbezogen. Seitdem wird die Umsatzsteuer nicht mehr unmittelbar durch die 1&1 abgeführt, sondern durch die United Internet AG, wodurch der Ausweis im Abschluss nunmehr unter den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen erfolgt. Gegenläufig sind die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend um 35,3 Millionen Euro auf 4,4 Millionen Euro gesunken.

Die kurzfristigen Vertragsverbindlichkeiten beinhalten unverändert kurzfristige Verbindlichkeiten aus Rückerstattungsverpflichtungen von Einmalgebühren für widerrufenen Verträge sowie abzugrenzende Erträge aus Einmalgebühren. Die kurzfristigen sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten erhöhten sich von 121,5 Millionen Euro um 11,4 Millionen Euro auf 132,9 Millionen Euro. Die Ertragsteuerschulden betragen 53,0 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 28,8 Millionen Euro).

Die langfristigen Schulden betragen 1.130,2 Millionen Euro zum 30. Juni 2023 nach 1.127,5 Millionen Euro zum 31. Dezember 2022. Mit 763,9 Millionen Euro entfallen die langfristigen Schulden unverändert auf die unter den sonstigen finanziellen Verpflichtungen ausgewiesenen Kaufpreisverbindlichkeiten aus der Ersteigerung der 5G Mobilfunkfrequenzen. Latente Steuerschulden betragen 209,1 Millionen Euro zum 30. Juni 2023 (31. Dezember 2022: 224,1 Millionen Euro). Die langfristigen Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von 8,6 Millionen Euro (31. Dezember 2022: 7,3 Millionen Euro) beinhalten abzugrenzende langfristige Erträge aus Einmalgebühren.

Das Eigenkapital des Konzerns stieg von 5.579,8 Millionen Euro per 31. Dezember 2022 auf 5.751,8 Millionen Euro zum 30. Juni 2023. Das Grundkapital beträgt unverändert 193,9 Millionen Euro. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 Euro und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. Die 1&1 AG hält unverändert zum 31. Dezember 2022 465.000 eigene Aktien, sodass sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.299.649 beläuft.

Die Veränderung des Eigenkapitals ergibt sich im Wesentlichen aus dem Konzernergebnis von 180,0 Millionen Euro. Die Eigenkapitalquote liegt bei 76,7 Prozent (31. Dezember 2022: 76,9 Prozent).

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

1&1 konnte die Zahl der kostenpflichtigen Kundenverträge um 180 Tausend auf 15,96 Millionen steigern und damit ihre gute Position im deutschen Telekommunikationsmarkt weiter ausbauen. Die Umsätze haben sich mit einem Anstieg von 2,1 Prozent ebenfalls positiv entwickelt. Der Vorstand zeigt sich insbesondere aufgrund der positiven operativen Entwicklung der Tochtergesellschaften sowie der wichtigen Schritte zum Ausbau und Betrieb des 1&1 Mobilfunknetzes zufrieden mit dem ersten Halbjahr des Jahres 2023.

Die erfolgreiche Unternehmensentwicklung zeigt erneut die Vorteile des Geschäftsmodells von 1&1, das überwiegend auf elektronischen Abonnements basiert - mit festen monatlichen Beträgen sowie vertraglich festgelegten Laufzeiten. Dies sichert stabile und planbare Umsätze und Cashflows, bietet Schutz gegen konjunkturelle Einflüsse und eröffnet finanzielle Spielräume, um Chancen in bestehenden und neuen Geschäftsfeldern und Märkten zu nutzen.

Zufrieden zeigt sich der Vorstand auch mit dem Ausbau des Mobilfunknetzes. Der Aufbau der für den Betrieb eines hochmodernen und leistungsstarken Mobilfunknetzes erforderlichen zentralen und dezentralen Rechenzentren schreitet weiter planmäßig voran. Der Fortschritt der übrigen vorbereitenden Maßnahmen zum Betrieb des Netzes sowie der Migration der Kunden auf das eigene Netz verläuft planmäßig. Auch beim Ausbau der Antennenstandorte sieht der Vorstand einen steten Fortschritt. Obwohl aufgrund von Verzögerungen bei einem Hauptlieferanten die geplante Anzahl von Antennenstandorten zum Ende des Jahres 2023 von 1.200 auf 1.000 reduziert werden musste, sieht der Vorstand die mittel- und langfristigen Ausbauziele nicht gefährdet. Dazu trägt auch der forcierte eigene Ausbau von Antennenstandorten bei.

Insgesamt sieht der Vorstand die 1&1 Gruppe für die weitere Unternehmensentwicklung sehr gut aufgestellt. Er schätzt die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage positiv ein und blickt optimistisch in die Zukunft.

Risiko- und Chancenbericht

Die Risiko- und Chancenpolitik des 1&1 Konzerns orientiert sich an dem Ziel, die Werte des Unternehmens zu erhalten und nachhaltig zu steigern, indem Chancen wahrgenommen und Risiken frühzeitig erkannt und gesteuert werden. Das gelebte Risiko- und Chancen-Management stellt sicher, dass 1&1 ihre Geschäftstätigkeiten in einem kontrollierten Unternehmensumfeld ausüben kann.

Das Risiko- und Chancen-Management regelt den verantwortungsvollen Umgang mit Unsicherheiten, die mit unternehmerischem Handeln immer verbunden sind.

Gesamtaussage des Vorstands zur Risiko- und Chancensituation des Konzerns

Die Einschätzung der Gesamtrisikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Risikofelder bzw. Einzelrisiken unter Berücksichtigung von Interdependenzen.

Die Gesamtrisiko- und Chancensituation blieb in den ersten sechs Monaten 2023 im Vergleich zur Risiko- und Chancenberichterstattung im Rahmen des Konzernabschlusses 2022 weitgehend stabil. Bestandsgefährdende Risiken für 1&1 waren im Berichtszeitraum sowie zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Quartalsmitteilung weder aus Einzelrisikopositionen noch aus der Gesamtrisikosituation erkennbar.

Durch den kontinuierlichen Ausbau des Risikomanagements begegnet 1&1 diesen Risiken und begrenzt sie, soweit sinnvoll, mit der Umsetzung konkreter Maßnahmen auf ein Minimum.

Prognosebericht

Dieser Bericht enthält bestimmte, in die Zukunft gerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Annahmen und Prognosen der Unternehmensleitung beruhen. Verschiedene bekannte wie auch unbekannte Risiken, Ungewissheiten und andere Faktoren können dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse, die Finanzlage, die Entwicklung oder die Performance der Gesellschaft wesentlich von der hier gegebenen Einschätzung abweichen werden.

Konjunkturerwartungen

Trotz der hohen Inflation und der Folgen des Ukraine-Krieges zeigt sich der Internationale Währungsfonds (IWF) in seinem aktualisierten Konjunkturausblick (World Economic Outlook, Update Juli 2023) vorsichtig optimistisch und hat seine Prognosen für die allermeisten Länder unterjährig angehoben, bleibt aber mit seinen Erwartungen zugleich deutlich hinter den Wachstumsraten des Vorjahres zurück.

Konjunktur-Prognose - Wirtschaftliche Entwicklung in Prozent

	2024e	2023e	2022
Welt	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,5
Deutschland	+ 1,3	- 0,3	+ 1,8

Quelle: Internationaler Währungsfonds, World Economic Outlook (Update), Juli 2023

Konkret erwartet der IWF aktuell für die Weltwirtschaft einen Anstieg der Wirtschaftsleistung in 2023 und 2024 um jeweils 3,0 Prozent (Vorjahr: 3,5 Prozent). In Deutschland rechnet der IWF mit einem Anstieg von -0,3 Prozent für 2023 bzw. 1,3 Prozent für 2024.

Branchen- / Markterwartungen

Im Rahmen seiner Halbjahrespressekonferenz 2023 hat der Branchenverband Bitkom der ITK-Branche (ITK = Informations- und Kommunikationstechnologie) ein stabiles Wachstum in einem schwierigen gesamtwirtschaftlichen Umfeld bescheinigt.

Gleichwohl hat der Verband seine Wachstumsprognose für das Gesamtjahr 2023 von zuvor 3,8 Prozent auf 2,1 Prozent gesenkt und erwartet nun für die Branche einen Gesamtumsatz von 213,2 Milliarden Euro.

Für den größten Teilmarkt, die Informationstechnik, hat der Branchenverband seine Prognose für 2023 von zuvor 6,3 Prozent auf 3,0 Prozent (Vorjahr: 8,4 Prozent) gesenkt und rechnet mit einem Umsatz von 143,6 Milliarden Euro. Am stärksten sollen dabei die Umsätze mit Software um 9,6 Prozent auf 41,5 Milliarden Euro steigen. Künstliche Intelligenz spielt innerhalb dieses Segments mit einem herausragenden Wachstum um 40,8 Prozent auf 1,0 Milliarden Euro eine immer wichtigere Rolle. Auch mit Kollaborations-Tools, also Anwendungen zur Zusammenarbeit und zum mobilen Arbeiten, werden mittlerweile 1,4 Milliarden Euro umgesetzt, ein Plus von 15,4 Prozent. Die Umsätze mit IT-Dienstleistungen werden mit einem Wachstum um 5,3 Prozent bei 49,4 Milliarden Euro erwartet. Dagegen soll sich das Hardware-Segment um -3,6 Prozent auf 52,6 Milliarden Euro rückläufig entwickeln - trotz hoher Wachstumsraten bei Infrastructure-as-a-Service (IaaS), also gemietete Server, Netzwerk- und Speicherkapazitäten. Ursächlich hierfür ist der (erwartbare) Wachstumsknick bei mobilen PCs, Desktop-PCs und Tablets nach den vor der Corona-Pandemie getriebenen hohen Investitionen von Unternehmen und Privathaushalten in diese Endgeräte.

Auch für den Teilmarkt Telekommunikation hat der Branchenverband für 2023 seine ursprüngliche Prognose von 0,9 Prozent auf 0,4 Prozent (Vorjahr: 2,3 Prozent) reduziert und erwartet aktuell einen Umsatz von 69,6 Milliarden Euro. Dabei sollen mit Telekommunikationsdiensten nach Bitkom-Berechnungen 50,0 Milliarden Euro umgesetzt werden, dies entspricht einem Plus von 1,0 Prozent. Investitionen in die Telekommunikations-Infrastruktur sollen um 3,0 Prozent auf 8,2 Milliarden Euro zulegen. Ursächlich hierfür sind die Netzbetreiber, die massiv in den Ausbau von Glasfaser und 5G-Netzen investieren. Ein Dämpfer kommt (wie bei der Informationstechnik) auch in der Telekommunikation von den Endgeräten. Dieses soll um -4,0 Prozent auf 11,5 Milliarden Euro schrumpfen.

Prognose für das Geschäftsjahr 2023

An dem im Rahmen des Konzernabschlusses 2022 prognostizierten Wachstumszielen hält 1&1 unverändert fest. Der Vorstand der 1&1 AG erwartet für das Geschäftsjahr 2023 einen Anstieg des Service-Umsatzes um ca. 2 Prozent auf ca. 3,23 Milliarden Euro (2022: 3,175 Milliarden Euro). Das operative EBITDA wird in Höhe von ca. 655 Millionen Euro (2022: 693,3 Millionen Euro) erwartet. Dazu tragen das Geschäftssegment Access mit einem Wachstum von ca. 4 Prozent auf ca. 775 Millionen Euro (2022: 745,7 Millionen Euro) und das Segment 1&1 Mobilfunknetz mit ca. -120 Millionen Euro (2022: -52,4 Millionen Euro) bei. Das operative Wachstum der Kundenverträge wird in 2023 mit +500.000 (2022: +600.000 Kundenverträge operatives Wachstum) erwartet. Das Investitionsvolumen (Cash-Capex) wird in Höhe von rund 320 Millionen Euro (2022: rund 250 Millionen Euro) erwartet.

Gesamtaussage des Vorstands zur voraussichtlichen Entwicklung

Im Jahr 2023 konnten weitere Meilensteine auf dem Weg zur Errichtung eines eigenen leistungsstarken Mobilfunknetzes markiert werden. Mit dem Betrieb eines eigenen Mobilfunknetzes erwartet der Vorstand der 1&1 eine größere Unabhängigkeit von Vorleistungsanbietern und infolge der tieferen Wertschöpfung eine gute Basis für eine erfolgreiche Entwicklung des Konzerns.

Durch seine mit mehr als 15,9 Millionen Kunden hervorragende derzeitige Position am Telekommunikationsmarkt und die mit dem eigenen Netzbetrieb einhergehende Möglichkeit, mit individualisierten Produkten und Angeboten noch stärker auf Kundenbedürfnisse einzugehen, sieht der Vorstand die 1&1 für die zukünftigen Schritte der Unternehmensentwicklung gut aufgestellt und blickt optimistisch in die Zukunft.

Daneben erwartet der Vorstand weiteres Wachstum auch im Segment Access. Im Bereich Mobile-Access ist geplant, das Wachstum fortzusetzen und vom Marktwachstum zu profitieren. Für den Bereich Breitband ist geplant, die Vertragsbestandsentwicklung zu stabilisieren.

Dank des überwiegend auf elektronischen Abonnements beruhenden Geschäftsmodells sieht sich 1&1 weitestgehend stabil gegen konjunkturelle Einflüsse aufgestellt.

Diese nachhaltige Geschäftspolitik wird 1&1 auch in den nächsten Jahren fortsetzen.

Nach einem erfolgreichen Start ins 2. Halbjahr 2023 sieht der Vorstand die Gesellschaft auch zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Zwischenlageberichts auf gutem Wege, die im voranstehenden Abschnitt „Prognose für das Geschäftsjahr 2023“ näher erläuterten Ziele zu erreichen.

Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Der Halbjahresfinanzbericht der 1&1 AG zum 30. Juni 2023 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze des Halbjahresfinanzberichts entsprechen grundsätzlich den zum 31. Dezember 2022 angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtmäßig neu anzuwendenden Standards und sind im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 zu lesen.

Zukunftsgerichtete Aussagen und Prognosen

Dieser Halbjahresfinanzbericht enthält zukunftsgerichtete Aussagen, die auf den gegenwärtigen Erwartungen, Annahmen und Prognosen des Vorstands der 1&1 AG sowie den ihm derzeit verfügbaren Informationen basieren. Die zukunftsgerichteten Aussagen sind verschiedenen Risiken und Unwägbarkeiten unterworfen und beruhen auf Erwartungen, Annahmen und Prognosen, die sich künftig möglicherweise als nicht zutreffend erweisen könnten. Die 1&1 AG garantiert nicht, dass sich die zukunftsgerichteten Aussagen als richtig erweisen, übernimmt keine Verpflichtung und hat auch nicht die Absicht, die in diesem Halbjahresfinanzbericht gemachten zukunftsgerichteten Aussagen anzupassen bzw. zu aktualisieren.

Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des Halbjahresfinanzberichts werden vom Management Ermessensentscheidungen getroffen sowie Schätzungen und Annahmen gemacht, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Verwendung von betriebswirtschaftlich relevanten finanziellen Kennzahlen

Für eine klare und transparente Darstellung der Geschäftsentwicklung von 1&1 werden in den Jahres- und Zwischenabschlüssen der Gesellschaft - neben den nach International Financial Reporting Standards (IFRS) geforderten Angaben – weitere finanzielle Kennzahlen wie z. B. EBITDA, EBITDA-Marge, EBIT, EBIT-Marge oder Free Cashflow angegeben. Informationen zur Verwendung, Definition und Berechnung dieser Kennzahlen stehen im Geschäftsbericht 2022 der 1&1 AG ab Seite 57 zur Verfügung.

Die vorgenannten Kennzahlen werden, soweit es für eine klare und transparente Darstellung notwendig ist, um Sonderfaktoren / Sondereffekte bereinigt und unter der Bezeichnung „vergleichbare operative Kennzahlen“ (also z. B. vergleichbares operatives EBITDA, vergleichbares operatives EBIT oder vergleichbares operatives EPS) ausgewiesen. Die Sondereffekte betreffen in der Regel nur solche Effekte, die aufgrund ihrer Art, ihrer Häufigkeit und / oder ihres Umfangs geeignet sind, die Aussagekraft der finanziellen Kennzahlen für die Finanz- und Ertragsentwicklung des Konzerns zu beeinträchtigen. Alle Sondereffekte werden zum Zwecke der Überleitung zu den unbereinigten finanziellen Kennzahlen im jeweiligen Abschnitt des Abschlusses aufgezeigt und erläutert.

Die für die Steuerung des Konzerns relevanten finanziellen Kennzahlen sind der Service-Umsatz, das EBITDA nach IFRS sowie Cash-Capex.

Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle wesentlichen Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 nicht verändert.

Im Berichtszeitraum wurden, wie im Vorjahr, keine Gesellschaften veräußert.

Der Halbjahresfinanzbericht ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Wichtige Ereignisse nach dem 30. Juni 2023

1&1 hat am 2. August 2023 mit der Vodafone GmbH einen verbindlichen Vorvertrag für eine langfristige, exklusive National Roaming Partnerschaft geschlossen. In dem bindenden Vorvertrag haben sich die Parteien zum schnellstmöglichen Abschluss einer finalen National Roaming Kooperation verpflichtet. Die National Roaming Kooperation wird die diskriminierungsfreie Bereitstellung von National Roaming Leistungen in noch nicht vom neuen 1&1 Mobilfunknetz versorgten Gebieten beinhalten und insbesondere Zugang zum 5G-Netz von Vodafone (inklusive den Mobilfunkstandards 2G und 4G) sowie künftigen Mobilfunkstandards und -technologien umfassen.

Das Startdatum für die National Roaming Leistungen von Vodafone wird spätestens der 1. Oktober 2024 sein. Die Grundlaufzeit der National Roaming Kooperation wird von da an fünf Jahre betragen. 1&1 wird das Recht haben, die Laufzeit der National Roaming Kooperation bis zu zweimal um jeweils weitere fünf Jahre – also um bis zu weitere 10 Jahre – zu verlängern. An das Vertragsende schließt sich eine dreijährige Übergangszeit an.

Ab dem plangemäßen Start des 1&1 Mobilfunknetzes auf Basis der neuartigen OpenRAN-Technologie Ende September 2023 werden auf dem Netz von 1&1 Kunden mit 4G Mobilfunktarifen zunächst mit flächendeckenden National Roaming Leistungen von Telefónica versorgt, bis die National Roaming Versorgung durch Vodafone bereit steht. Ab dann können auf dem 1&1 Netz auch 5G Mobilfunktarife flächendeckend angeboten werden. In der Übergangszeit bis zur Bereitstellung des 5G National Roaming durch Vodafone wird 1&1 seinen Kunden mobile 5G-Dienste im Rahmen des bisherigen MVNO-Modells bereitstellen. Die dazu benötigten Vorleistungen wird 1&1 bei Telefónica und Vodafone beziehen. Voraussetzung ist eine Verlängerung des von der Bundesnetzagentur bis 31. Dezember 2023 ohnehin erlaubten Parallelbetriebs.

Sobald alle 1&1 Kunden für National Roaming Leistungen durch Vodafone aktiviert wurden, wird 1&1 Mobilfunk für die Dauer der Vertragslaufzeit National Roaming Leistungen exklusiv von Vodafone beziehen.

Der langfristig gesicherte Zugang zu flächendeckenden 5G-National Roaming Leistungen ist ein weiterer Meilenstein beim Bau des innovativsten Mobilfunknetzes Europas.

Montabaur, den 3. August 2023



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Der Vorstand

Konzern-Zwischenabschluss zum 1. Halbjahr 2023

- 30 Konzern-Gesamtergebnisrechnung
- 31 Konzernbilanz
- 33 Konzern-Kapitalflussrechnung
- 35 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 36 Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2023
- 52 Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

	2023 Januar - Juni T€	2022 Januar - Juni T€
Umsatzerlöse	1.993.098	1.951.967
Umsatzkosten*	-1.388.656	-1.324.719
Bruttoergebnis vom Umsatz	604.442	627.248
Vertriebskosten	-254.317	-248.765
Verwaltungskosten*	-57.134	-53.264
Sonstige betriebliche Erträge	16.461	15.028
Sonstige betriebliche Aufwendungen*	-2.975	-3.325
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-52.353	-49.221
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	254.124	287.701
Finanzierungsaufwendungen	-4.692	-3.850
Finanzerträge	8.128	668
Ergebnis vor Steuern	257.560	284.519
Steueraufwendungen	-77.590	-85.567
Konzernergebnis	179.970	198.952
Ergebnis je Aktie (in €)		
- unverwässert	1,02	1,13
- verwässert	1,02	1,13
Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in Mio. Stück)		
- unverwässert	176,30	176,30
- verwässert	176,30	176,52
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis		
Konzernergebnis	179.970	198.952
Sonstiges Ergebnis	0	0
Gesamtes Konzernergebnis	179.970	198.952

*Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgte eine Anpassung der Umsatz- und Verwaltungskosten sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment 1&1 Mobilfunknetz für den Berichtszeitraum 2022.

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2023

	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
Vermögenswerte		
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4.159	4.677
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	294.705	267.820
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	498.209	570.763
Vorräte	128.529	120.385
Vertragsvermögenswerte	657.502	638.922
Abgegrenzte Aufwendungen	254.392	213.992
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	36.708	25.286
Ertragsteueransprüche	5.483	6.061
Sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte	11.562	7.291
	1.891.249	1.855.197
Langfristige Vermögenswerte		
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.437	2.268
Sachanlagen	305.114	262.655
Immaterielle Vermögenswerte	1.558.088	1.590.541
Firmenwerte	2.932.943	2.932.943
Vertragsvermögenswerte	201.197	216.533
Abgegrenzte Aufwendungen	611.169	396.948
	5.610.948	5.401.888
Summe Vermögenswerte	7.502.197	7.257.085

	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
Schulden und Eigenkapital		
Kurzfristige Schulden		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	236.239	229.137
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	139.498	77.927
Vertragsverbindlichkeiten	50.061	48.298
Sonstige Rückstellungen	4.096	4.413
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	132.898	121.451
Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten	4.401	39.704
Ertragsteuerschulden	53.005	28.765
	620.198	549.695
Langfristige Schulden		
Vertragsverbindlichkeiten	8.630	7.297
Sonstige Rückstellungen	38.280	38.551
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	874.163	857.650
Latente Steuerschulden	209.077	224.051
	1.130.150	1.127.549
Summe Schulden	1.750.348	1.677.244
Eigenkapital		
Grundkapital	194.442	194.442
Eigene Anteile	-512	-512
Kapitalrücklage	2.438.793	2.437.940
Kumuliertes Konzernergebnis	3.119.712	2.948.557
Sonstiges Eigenkapital	-586	-586
Summe Eigenkapital	5.751.849	5.579.841
Summe Schulden und Eigenkapital	7.502.197	7.257.085

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar bis zum 30. Juni 2023

	2023 Januar - Juni T€	2022 Januar - Juni* T€
Ergebnis der betrieblichen Geschäftstätigkeit		
Konzernergebnis	179.970	198.952
Berichtigungen zur Überleitung des Konzernergebnisses zu den Ein- und Auszahlungen		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	54.818	32.484
Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte	43.089	48.031
Personalaufwand aus Mitarbeiterbeteiligungen	853	1.294
Veränderungen der Ausgleichsposten für latente Steueransprüche	-14.974	-7.613
Korrektur Gewinne / Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen	9	5
Finanzergebnis	-3.436	3.182
Cashflow der betrieblichen Tätigkeit	260.329	276.335
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden		
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	-42.003	-21.018
Veränderung der Vertragsvermögenswerte	-3.244	-2.102
Veränderung der Vorräte	-8.144	-18.348
Veränderung der abgegrenzten Aufwendungen	-254.621	-157.139
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7.101	-14.488
Veränderung der sonstigen Rückstellungen	-586	-2.749
Veränderung der Ertragsteuerschulden	24.241	31.071
Veränderung der sonstigen Verbindlichkeiten	-24.956	-24.260
Veränderung der Forderungen / Verbindlichkeiten nahestehende Unternehmen	61.812	171.990
Veränderung der Vertragsverbindlichkeiten	3.097	1.072
Veränderungen der Vermögenswerte und Schulden, gesamt	-237.303	-35.971
Nettoeinzahlungen der betrieblichen Tätigkeit	23.026	240.364

*Für den Berichtszeitraum Januar bis Juni 2022 erfolgten Anpassungen des Ausweises der Ein- und Auszahlungen für Zinsen in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Anhangangabe 2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

	2023 Januar - Juni T€	2022 Januar - Juni* T€
Cashflow aus dem Investitionsbereich		
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	-81.264	-51.301
Einzahlungen aus Abgängen von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	235	47
Investitionen in sonstige finanzielle Vermögenswerte	-167	-121
Auszahlungen aus kurzfristiger Geldanlage	0	-169.000
Rückzahlung aus kurzfristiger Geldanlage	75.000	0
Erhaltene Zinsen	5.375	610
Nettoauszahlungen im Investitionsbereich	-821	-219.765
Cashflow aus dem Finanzierungsbereich		
Dividendenzahlung	-8.815	-8.815
Tilgung von Leasingverbindlichkeiten	-11.288	-7.842
Gezahlte Zinsen	-2.620	-2.329
Nettoauszahlungen im Finanzierungsbereich	-22.723	-18.986
Nettoanstieg/-rückgang der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-518	1.613
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn des Geschäftsjahres	4.677	4.555
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zum Ende der Berichtsperiode	4.159	6.168

*Für den Berichtszeitraum Januar bis Juni 2022 erfolgten Anpassungen des Ausweises der Ein- und Auszahlungen für Zinsen in der Konzern-Kapitalflussrechnung. Hierzu wird auf die Ausführungen unter Anhangangabe 2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verwiesen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung

im Geschäftsjahr 2023 und 2022

	Grundkapital		Eigene Anteile		Kapital- rücklage	Kumuliertes Konzern- ergebnis	Sonstiges Eigen- kapital	Summe Eigen- kapital
	Stückelung	T€	Stückelung	T€	T€	T€	T€	T€
Stand am 1. Januar 2022	176.764.649	194.442	465.000	-512	2.436.106	2.590.044	-879	5.219.201
Konzernergebnis						198.952		198.952
Gesamtergebnis						198.952		198.952
Dividendenzah- lungen						-8.815		-8.815
Mitarbeiterbeteili- gungsprogramm					1.294			1.294
Stand am 30. Juni 2022	176.764.649	194.442	465.000	-512	2.437.400	2.780.181	-879	5.410.632
Stand am 1. Januar 2023	176.764.649	194.442	465.000	-512	2.437.940	2.948.557	-586	5.579.841
Konzernergebnis						179.970		179.970
Gesamtergebnis						179.970		179.970
Dividendenzah- lungen						-8.815		-8.815
Mitarbeiterbeteili- gungsprogramm					853			853
Stand am 30. Juni 2023	176.764.649	194.442	465.000	-512	2.438.793	3.119.712	-586	5.751.849

Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss 30. Juni 2023

1. Allgemeine Informationen zum Unternehmen und zum Abschluss

Die 1&1 Gruppe mit der 1&1 Aktiengesellschaft, Montabaur, als börsennotiertem Mutterunternehmen (im Folgenden „1&1 AG“ oder zusammen mit ihren Tochterunternehmen „1&1“ bzw. „Konzern“) ist ein ausschließlich in Deutschland tätiger Telekommunikationsanbieter. Die Steuerung des Konzerns erfolgt über die zwei Geschäftssegmente Access und 1&1 Mobilfunknetz. 1&1 ist mit mehr als 15,9 Millionen Verträgen in den Produktbereichen Breitband und Mobile ein in Deutschland führender Internet-Spezialist. Über die zum Konzernverbund der United Internet AG zugehörige Schwestergesellschaft 1&1 Versatel GmbH, Düsseldorf, (im Folgenden „1&1 Versatel GmbH“) kann 1&1 eines der größten Glasfasernetze Deutschlands nutzen. Als virtueller Mobilfunk-Netzbetreiber hat 1&1 garantierten Zugriff auf bis zu 30 Prozent der Kapazität des Mobilfunknetzes von Telefónica in Deutschland (sogenannter Mobile Bitstream Access Mobile Virtual Network Operator = MBA MVNO). Außerdem nutzt 1&1 Kapazitäten im Mobilfunknetz von Vodafone.

1&1 bietet im Segment Access festnetzbreitband- und mobilfunkbasierte Internetzugangprodukte an. Im Segment 1&1 Mobilfunknetz baut 1&1 derzeit über die im Jahr 2019 ersteigerten 5G Mobilfunkfrequenzen das europaweit erste vollständig virtualisierte Mobilfunknetz auf Basis der neuartigen OpenRAN-Technologie.

Nachdem zum Jahresende 2022 das neue OpenRAN Mobilfunknetz startete, erfolgte der Betrieb des Mobilfunknetzes zunächst ausschließlich für ein Festnetz-Ersatzprodukt, das herkömmliche DSL-, Kabel-Internet oder Glasfaser-Hausanschlüsse ersetzt. In der zweiten Jahreshälfte 2023 ist die Zuschaltung der mobilen Dienste geplant.

Anschrift und Sitz der 1&1 AG als Konzernobergesellschaft ist die Elgendorfer Straße 57 in 56410 Montabaur, Deutschland. Die Gesellschaft ist beim Amtsgericht Montabaur unter HRB 28530 eingetragen.

Die 1&1 AG wird in den Konzernzwischenabschluss der United Internet AG, Montabaur, einbezogen.

2. Wesentliche Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsgrundsätze

Die Zwischenberichterstattung der 1&1 AG zum 30. Juni 2023 wurde, wie schon der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022, in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, aufgestellt.

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss für den Zeitraum vom 1. Januar 2023 bis zum 30. Juni 2023 wurde gemäß IAS 34 „Zwischenberichterstattung“ aufgestellt.

Für die Darstellung dieses Konzernzwischenabschlusses wurde ein gegenüber dem Konzernabschluss verkürzter Berichtsumfang gewählt, der daher im Kontext mit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 zu lesen ist. Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des verkürzten Konzernzwischenabschlusses entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden mit Ausnahme der pflichtgemäß neu anzuwendenden Standards, die im Folgenden kurz genannt sind.

2.1 Änderung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Um EBITDA und Free Cashflow besser in Einklang zu bringen, hat der Konzern die Ein- und Auszahlungen für Zinsen in der Kapitalflussrechnung angepasst und stellt diese nicht mehr im operativen Bereich dar. Einzahlungen aus Zinsen werden nun im Cashflow aus dem Investitionsbereich, Auszahlungen aus Zinsen im Cashflow aus dem Finanzierungsbereich ausgewiesen. Da das Zinsergebnis nicht im EBITDA berücksichtigt wird - welches als Maß für das operative Ergebnis dient und Zinsen, Steuern, Abschreibungen und Amortisationen ausschließt - kann die Einbeziehung der Zinszahlungen in den operativen Cashflow zu einer Verzerrung der tatsächlichen operativen Leistung führen.

Durch die Umgliederung der Zinszahlungen werden die finanziellen Ergebnisse des Unternehmens besser dargestellt und eine höhere Konsistenz zwischen dem EBITDA und dem Free Cashflow erreicht.

Damit trägt diese Maßnahme zu einer genaueren Analyse der finanziellen Leistungsfähigkeit des Unternehmens bei und ermöglicht eine transparentere Darstellung hinsichtlich der Kapitalstruktur und der Fähigkeit zur Rückzahlung von Schulden. Anlegern und anderen Stakeholdern wird dadurch zudem ein besseres Verständnis der finanziellen Performance des Unternehmens vermittelt.

2.2 Verpflichtend anzuwendende neue Rechnungslegungsstandards

Für das Geschäftsjahr ab dem 1. Januar 2023 sind folgende durch das IASB geänderte bzw. neu herausgegebene Standards und Interpretationen anzuwenden.

Standard		Anwendungspflicht für Geschäftsjahre beginnend ab	Übernahme durch EU Kommission
Änderungen: IAS 1	Angabe von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	01.01.2023	Ja
Änderungen: IAS 8	Definition von rechnungslegungsbezogenen Schätzungen	01.01.2023	Ja
Änderungen: IAS 12	Latente Steuern im Zusammenhang mit Vermögenswerten und Verbindlichkeiten aus einer einzigen Transaktion	01.01.2023	Ja
Änderungen: IFRS 17	Bilanzierung von Versicherungsverträgen; Erstmalige Anwendung von IFRS 17 und IFRS 9 - Vergleichsinformationen	01.01.2023	Ja

Aus den Änderungen der IFRS ergeben sich für den vorliegenden Abschluss keine wesentlichen Auswirkungen.

2.3 Verwendung von Annahmen und Schätzungen

Bei der Erstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses werden Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen vom Management getroffen, die sich auf die Höhe der zum Stichtag ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie den Ausweis von Eventualschulden auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in der Zukunft zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Die Grundsätze für Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen unverändert.

Die Auswirkungen des Klimawandels haben im ersten Halbjahr 2023 keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ermessensentscheidungen und Schätzungen sowie auf die Bewertung von Vermögenswerten und Schulden.

2.4 Sonstiges

In den Konzernzwischenabschluss sind alle Tochterunternehmen einbezogen. Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2022 nicht geändert.

Dieser Konzernzwischenabschluss ist keiner Prüfung entsprechend § 317 HGB oder einer prüferischen Durchsicht durch einen Abschlussprüfer unterzogen worden.

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

3. Umsatzerlöse / Segmentberichterstattung

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem sogenannten Managementansatz. Danach erfolgt die externe Berichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium (Chief Operating Decision Maker). In der 1&1 Gruppe ist der Vorstand der 1&1 AG für die Bewertung und Steuerung des Geschäftserfolgs der Segmente verantwortlich.

Die Unternehmenssteuerung und Konzernberichterstattung erfolgt über die Segmente Access und 1&1 Mobilfunknetz.

Im Segment Access werden Umsätze durch das Angebot von Zugangsleistungen zu Telekommunikationsnetzen, einmalige Bereitstellungsentgelte sowie den Verkauf von Endgeräten und Zubehör generiert. Die Umsätze enthalten monatliche Leistungsentgelte, Entgelte für Sondermerkmale sowie Verbindungs- und Roaming-Entgelte. Umsätze werden auf Basis in Anspruch genommener Nutzungseinheiten und vertraglicher Entgelte abzüglich Gutschriften und Anpassungen aufgrund von Preisnachlässen realisiert. Der aus dem Verkauf von Hardware und Zubehör generierte Umsatz und die damit verbundenen Aufwendungen werden realisiert, sobald die Produkte geliefert und vom Kunden abgenommen wurden.

Das Monitoring des Firmenwertes in Höhe von 2.932.943 T€ (31. Dezember 2022: 2.932.943 T€) erfolgt durch den CODM auf Ebene des Berichtssegments Access.

Das EBITDA im Segment 1&1 Mobilfunknetz in Höhe von -40.773 T€ (Vorjahr: -16.055 T€) beinhaltet ausschließlich Kosten im Zusammenhang mit dem Aufbau und dem Betrieb des eigenen 1&1 Mobilfunknetzes. Die ersten Umsatzerlöse im Segment 1&1 Mobilfunknetz werden für die zweite Jahreshälfte 2023 erwartet.

Die Steuerung durch den Vorstand der 1&1 AG erfolgt überwiegend auf Basis von Ergebniskennzahlen. Dabei misst der Vorstand der 1&1 AG den Erfolg des Segments Access primär anhand der Service-Umsätze, des Segmentmaterialaufwands, der Teilnehmerzahlen und des Ergebnisses vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen, die auf Basis von IFRS-Rechnungslegungsmethoden ermittelt werden (IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind). Transaktionen zwischen den Segmenten werden zu Marktpreisen berechnet.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2023 wie folgt dar:

	Access T€	1&1 Mobilfunknetz T€	Gesamt T€
Service-Umsatz	1.584.612	0	1.584.612
Hardware- und Sonstiger Umsatz	408.486	0	408.486
Segmentumsätze	1.993.098	0	1.993.098
Segmentmaterialaufwand	-1.318.561	-29.060	-1.347.621
Segmentrohertrag	674.537	-29.060	645.477
Segment EBITDA	392.804	-40.773	352.031
Kundenverträge (in Mio.)	15,96	-	15,96

Sämtliche Umsätze wurden im Inland erzielt. Zwischen den Segmenten bestehen keine wesentlichen segmentübergreifenden Verflechtungen.

Die Segmentberichterstattung der 1&1 Gruppe stellt sich für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 wie folgt dar:

	Access T€	1&1 Mobilfunknetz T€	Gesamt T€
Service-Umsatz	1.581.888	0	1.581.888
Hardware- und Sonstiger Umsatz	370.079	0	370.079
Segmentumsätze	1.951.967	0	1.951.967
Segmentmaterialaufwand*	-1.304.412	-5.701	-1.310.113
Segmentrohertrag	647.555	-5.701	641.854
Segment EBITDA	384.271	-16.055	368.216
Kundenverträge (in Mio.)	15,55	-	15,55

* Zur besseren Vergleichbarkeit wurde der Materialaufwand für das Segment 1&1 Mobilfunknetz für den Berichtszeitraum 1. Januar bis 30. Juni 2022 angepasst.

Die Überleitung der Summe der Segmentergebnisse (EBITDA) auf das Ergebnis vor Ertragsteuern ergibt sich wie folgt:

	2023 Januar - Juni T€	2022 Januar - Juni T€
Summe Segmentergebnisse (EBITDA)	352.031	368.216
Abschreibungen	-97.907	-80.515
Betriebsergebnis	254.124	287.701
Finanzergebnis	3.436	-3.182
Ergebnis vor Ertragssteuern	257.560	284.519

Aus der Kundenstruktur hat sich in den Berichtsjahren keine wesentliche Konzentration auf einzelne Kunden ergeben. In der 1&1 Gruppe wurden mit keinem Kunden mehr als 10 Prozent der gesamten externen Umsatzerlöse generiert.

Zusätzliche Angaben zu Umsatzerlösen

Die Umsatzerlöse des Konzerns teilen sich wie folgt auf:

	2023 Januar - Juni T€	2022 Januar - Juni T€
Service-Umsätze	1.584.612	1.581.888
Hardware- und Sonstiger Umsatz	408.486	370.079
Gesamt	1.993.098	1.951.967

Die Umsatzerlöse stiegen im ersten Halbjahr 2023 um 2,1 Prozent bzw. 41.131 T€ auf 1.993.098 T€ (Vorjahr: 1.951.967 T€).

4. Umsatzkosten

Die Umsatzkosten erhöhten sich im ersten Halbjahr 2023 um 63.937 T€ bzw. 4,8 Prozent auf 1.388.656 T€ (Vorjahr: 1.324.719 T€). Die Umsatzkosten enthalten im Wesentlichen Aufwendungen für bezogene Leistungen in Höhe von 840.661 T€ (Vorjahr: 846.179 T€) und Aufwendungen für bezogene Waren in Höhe von 410.745 T€ (Vorjahr: 379.604 T€).

Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgten Umgliederungen für das erste Halbjahr 2022 in den Verwaltungs- und Umsatzkosten sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen. In den Umsatzkosten des ersten Halbjahres 2022 sind nun auch Kosten aus dem Geschäftssegment 1&1 Mobilfunknetz enthalten. Die Aktivitäten im Geschäftsjahr 2022 betrafen bereits konkrete Maßnahmen zur Errichtung des Mobilfunknetzes. Die Umsatzkosten im Segment 1&1 Mobilfunknetz betragen für den Zwischenberichtszeitraum 2023 54.595 T€ (Vorjahr: 12.034 T€). Auf das Segment Access entfielen für den Zwischenberichtszeitraum 2023 Umsatzkosten in Höhe von 1.334.061 T€ (Vorjahr: 1.312.685 T€).

5. Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte

Die Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahr um 3.132 T€ von 49.221 T€ auf 52.353 T€. Mit Beginn des Jahres 2022 haben sich die Zahlungsausfallquoten infolge der gestiegenen wirtschaftlichen Belastungen, vor allem inflationsbedingte Preiserhöhungen, deutlich erhöht, was zu einem gestiegenen Zahlungsausfall seit dem zweiten Quartal des Jahres 2022 führte.

6. Abschreibungen

Die gesamten Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen des Berichtszeitraumes 2023 summierten sich auf 97.907 T€ (Vorjahr: 80.515 T€).

Die Abschreibungen auf im Rahmen von Unternehmenserwerben aktivierte Vermögenswerte betragen 43.089 T€ (Vorjahr: 48.031 T€). Zudem erfolgten im Berichtszeitraum Abschreibungen in Höhe von 20.410 T€ für Frequenzblöcke im Bereich 3,6 Ghz. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke im Bereich 2 Ghz erfolgt erst mit Beginn der zugewiesenen Laufzeit. Des Weiteren entfallen 16.500 T€ auf das im Rahmen der Verlängerung des MBA MVNO-Vertrags erworbene konzessionsähnliche Recht.

7. Personalaufwendungen

Die Personalaufwendungen für den Berichtszeitraum 2023 betragen 115.364 T€ (Vorjahr: 102.876 T€). Zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 beträgt die Anzahl der Mitarbeiter nach Köpfen 3.237 (31.12.2022: 3.163).

8. Finanzierungsaufwendungen / Finanzerträge

Die Finanzierungsaufwendungen betragen im ersten Halbjahr 4.692 T€ (Vorjahr: 3.850 T€). Wie im Vorjahr beinhalten sie im Wesentlichen zinsähnliche Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Erwerb der 5G Frequenzen in Höhe von 3.025 T€ (Vorjahr: 3.236 T€). Diese Aufwendungen ergeben sich aus der Stundung der Frequenzverbindlichkeiten nach der die Zahlungsverpflichtung für die Mobilfunkfrequenzen bis zum Jahr 2030 gestreckt wurde.

Die Finanzerträge betragen 8.128 T€ (Vorjahr: 668 T€) und resultieren wie im Vorjahr überwiegend aus der Verzinsung der Geldanlage bei der United Internet AG, der Anstieg ergibt sich hierbei aus dem gestiegenen Zinsniveau.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

Es werden lediglich Erläuterungen zu den Positionen gegeben, die nennenswerte Änderungen der Beträge gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 ausweisen.

9. Forderungen gegen nahestehende Unternehmen

Die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen in Höhe von 498.209 T€ (31. Dezember 2022: 570.763 T€) betreffen Forderungen gegen Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören. Von den ausgewiesenen Forderungen betreffen 490.000 T€ (31. Dezember 2022: 565.000 T€) Forderungen aus der kurzfristigen Anlage freier liquider Mittel bei der United Internet AG.

10. Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Firmenwert

Im Zwischenberichtszeitraum wurden insgesamt 81.264 T€ (H1 2022: 51.301 T€) in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte investiert. Die Investitionen betreffen im Wesentlichen Investitionen in die technische Ausstattung für den Ausbau und den Betrieb des 1&1 Mobilfunknetzes.

Das Sachanlagevermögen zum Bilanzstichtag 30. Juni 2023 teilt sich wie folgt auf:

	30.06.2023 T€	31.12.2022 T€
Grundstücke und Bauten	191	200
Betriebs- und Geschäftsausstattung	44.063	45.685
Geleistete Anzahlungen	143.434	120.205
Nutzungsrechte an Grundstücken und Bauten	90.899	91.913
Nutzungsrechte an Netzinfrastruktur	21.478	1.044
Nutzungsrechte an Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.049	3.608
Sachanlagen, netto	305.114	262.655

Die Sachanlagen erhöhten sich von 262.655 T€ zum 31. Dezember 2022 um 42.459 T€ auf 305.114 T€ zum 30. Juni 2023. Die Erhöhung ergibt sich aus dem Anstieg der geleisteten Anzahlungen in Höhe von 23.229 T€ für den Ausbau des 1&1 Mobilfunknetzes sowie aus dem Anstieg der Nutzungsrechte an Netzinfrastruktur in Höhe von 20.434 T€.

Die immateriellen Vermögenswerte reduzierten sich planmäßig von 1.590.541 T€ zum 31. Dezember 2022 auf 1.558.088 T€ zum 30. Juni 2023 und beinhalten im Wesentlichen die 5G Frequenzen sowie die im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgrund des Zusammenschlusses zwischen 1&1 und Drillisch ermittelten Vermögenswerte abzüglich der auf diese Vermögenswerte entfallenden Abschreibungen. Im Zwischenberichtszeitraum 2023 erfolgten Abschreibungen in Höhe von 20.410 T€ für Frequenzblöcke im Bereich 3,6 Ghz. Die Abschreibung der erworbenen Frequenzblöcke im Bereich 2 Ghz erfolgt erst mit Beginn der zugewiesenen Laufzeit.

Der Firmenwert beträgt 2.932.943 T€ (31. Dezember 2022: 2.932.943 T€).

11. Abgegrenzte Aufwendungen

Die langfristigen abgegrenzten Aufwendungen belaufen sich zum 30. Juni 2023 auf 611.169 T€ (31. Dezember 2022: 396.948 T€) und beinhalten im Wesentlichen die geleisteten Vorauszahlungen im Rahmen langfristiger Einkaufsverträge 502.911 T€ (31. Dezember 2022: 294.437 T€), die Kosten der Vertragsanbahnung 73.167 T€ (31. Dezember 2022: 72.819 T€) sowie die Kosten der Vertragserfüllung 35.091 T€ (31. Dezember 2022: 29.692 T€). Die kurzfristigen abgegrenzten Aufwendungen erhöhten sich von 213.992 T€ auf 254.392 T€ und betreffen Vertragskosten sowie vorausbezahlte Nutzungsentgelte, die erst in den Folgeperioden aufwandswirksam erfasst werden.

12. Kurzfristige Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen zum 30. Juni 2023 in Höhe von 139.498 T€ (31. Dezember 2022: 77.927 T€) betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Konzerngesellschaften der United Internet Gruppe, die nicht zum Konsolidierungskreis des 1&1 Konzerns gehören und resultieren im Wesentlichen aus Vorleistungsbezug und sonstiger Leistungsverrechnung. Zudem wird die 1&1 AG seit Mai 2023 in den umsatzsteuerlichen Organkreis des Mehrheitsgesellschafters United Internet AG einbezogen. Seitdem wird die Umsatzsteuer nicht mehr unmittelbar durch die 1&1 abgeführt, sondern durch die United Internet AG, wodurch der Ausweis im Abschluss nunmehr unter den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehende Unternehmen erfolgt. Gegenläufig sind die kurzfristigen sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten entsprechend gesunken.

13. Sonstige nicht-finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen nicht-finanziellen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 35.303 T€ von 39.704 T€ zum 31. Dezember 2022 auf 4.401 T€ zum 30. Juni 2023. Der Rückgang ergibt sich im Wesentlichen aus dem geänderten Ausweis der Umsatzsteuerverbindlichkeiten unter den Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen.

14. Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten

Die sonstigen langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 in Höhe von 874.163 T€ (31. Dezember 2022: 857.650 T€) betreffen im Wesentlichen Frequenzverbindlichkeiten in Höhe von 763.858 T€ (31. Dezember 2022: 763.858 T€) sowie Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen in Höhe von 108.371 T€ (31. Dezember 2022: 91.692 T€). Der Anstieg der Leasingverbindlichkeiten ergibt sich im Wesentlichen aus den Zugängen der aktivierten Nutzungsrechte an Netzinfrastruktur.

15. Grundkapital / Eigene Anteile

Das Grundkapital beträgt zum 30. Juni 2023 unverändert 193.929.613,90 €. Das Grundkapital ist eingeteilt in 176.764.649 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital von 1,10 € und entspricht dem Grundkapital der 1&1 AG. Die 1&1 AG hält unverändert zum 31. Dezember 2022 465.000 eigene Aktien, sodass sich die Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien auf 176.299.649 beläuft.

16. Mitarbeiterbeteiligungsmodelle

Stock Appreciation Rights (SAR)

Der Ertrag aus den Stock Appreciation Rights (SAR) hat im ersten Halbjahr 2023 0 T€ (Vorjahr: 172 T€) betragen.

Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch)

Der Aufwand aus den Stock Appreciation Rights Drillisch (SAR Drillisch) hat im ersten Halbjahr 2023 853 T€ (Vorjahr: 1.294 T€) betragen.

17. Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2023 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2023 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.06.2023 T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	4.159	4.159			4.159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	294.705	294.705			294.705
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	498.209	498.209			498.209
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	36.708	36.708			36.708
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.788		1.788		1.788
- Übrige	ac	649	649			649
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-236.239	-236.239			-236.239
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-139.498	-139.498			-139.498
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac / n / a					
- Leasingverbindlichkeiten	n/a	-11.505			-11.505	
- Übrige	ac	-121.393	-121.393			-121.393
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac / n / a					
- Leasingverbindlichkeiten	n/a	-108.371			-108.371	
- Übrige	ac	-765.792	-765.792			-765.792
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	834.430	834.430			834.430
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehen- sive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.788		1.788		1.788
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.262.922	-1.262.922			-1.262.922
Leasingverbindlichkeiten	n/a	-119.876			-119.876	

Die folgende Tabelle weist die Buchwerte jeder Kategorie von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten zum 30. Juni 2022 aus:

	Bewertungs- kategorie nach IFRS 9	Buchwert per 30.06.2022 T€	Fortgeführte Anschaffungs- kosten T€	Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung T€	Wertansatz nach IFRS 16 T€	Fair Value per 30.06.2022 T€
Finanzielle Vermögenswerte						
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	ac	6.168	6.168			6.168
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	ac	269.095	269.095			269.095
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	ac	883.592	883.592			883.592
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	ac	26.941	26.941			26.941
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte						
- Beteiligungen	fvoci	1.363		1.363		1.363
- Übrige	ac	692	692			692
Finanzielle Verbindlichkeiten						
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	ac	-248.104	-248.104			-248.104
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	ac	-253.608	-253.608			-253.608
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac / n / a					
- Leasingverbindlichkeiten	n/a	-15.014			-15.014	
- Übrige	ac	-121.755	-121.755			-121.755
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	ac / n / a					
- Leasingverbindlichkeiten	n/a	-87.892			-87.892	
- Übrige	ac	-827.430	-827.430			-827.430
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien:						
- Finanzielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	1.186.488	1.186.488			1.186.488
- Finanzielle Vermögenswerte zum Fair Value über das sonstige Ergebnis ohne nachträgliche Umklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung (At Fair Value through Other Comprehen- sive Income without Recycling to Profit and Loss)	fvoci	1.363		1.363		1.363
- Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten (At Amortized Cost)	ac	-1.450.897	-1.450.897			-1.450.897
Leasingverbindlichkeiten	n/a	-102.906			-102.906	

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Forderungen gegen nahestehende Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte haben kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Beteiligungen werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Für die übrigen sonstigen langfristigen Vermögenswerte, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen sowie sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten haben kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Für die übrigen sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert werden, wird unterstellt, dass ihr Buchwert dem beizulegenden Zeitwert entspricht.

Der Bewertung der zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte liegen geeignete Bewertungsverfahren zugrunde. Sofern verfügbar, werden Börsenpreise auf aktiven Märkten verwendet. Für die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten werden vorwiegend Optionspreismodelle verwendet.

18. Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Als nahestehende Unternehmen und Personen im Sinne von IAS 24 gelten Personen und Unternehmen, wenn eine der Parteien über die Möglichkeit verfügt, die andere Partei zu beherrschen oder einen maßgeblichen Einfluss auszuüben. Zu den nahestehenden Unternehmen und Personen des Konzerns zählten neben Vorstand und Aufsichtsrat der 1&1 AG auch die United Internet AG als oberstes beherrschendes Unternehmen im Sinne des IAS 24.13 sowie die Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des Konzerns sind. Ferner werden Beteiligungen, auf die die Gesellschaften des Konzerns einen maßgeblichen Einfluss ausüben können (assoziierte Unternehmen), als nahestehende Unternehmen eingeordnet. Darüber hinaus wird Herr Ralph Dommermuth als Mehrheitsaktionär der United Internet AG als nahestehende Person eingestuft.

Der Kreis der nahestehenden Personen und Unternehmen blieb im Vergleich zum Konzernabschluss zum 31. Dezember 2022 im Wesentlichen unverändert.

Die Vorstandsmitglieder hielten zum 30. Juni 2023 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Die United Internet AG, Montabaur, ist zum Stichtag 30. Juni 2023 mit 78,32 Prozent an der 1&1 AG beteiligt. Herr Ralph Dommermuth hält wiederum bezogen auf das um eigene Anteile der United Internet AG reduzierte Grundkapital mittelbar über Beteiligungsgesellschaften zum 30. Juni 2023 50,1 Prozent des Grundkapitals der United Internet AG.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 30. Juni 2023 folgende Anteile an der 1&1 AG:

Aufsichtsratsmitglied Vlasios Choulidis 273.333 Stückaktien (davon 65.000 Aktien über die MV Beteiligungs GmbH), insgesamt 0,16 Prozent der Aktien der 1&1 AG.

Von den ausgewiesenen Umsatzerlösen wurden im Berichtszeitraum 7.517 T€ (Vorjahr: 12.228 T€) mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind, erwirtschaftet.

Die Aufwendungen beinhalten im Berichtszeitraum 112.277 T€ (Vorjahr: 91.544 T€) Aufwendungen mit Konzernunternehmen der United Internet Gruppe, die nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises des 1&1 Konzerns sind.

Die Geschäftsräume in Montabaur und Karlsruhe werden von Herrn Ralph Dommermuth an die 1&1 vermietet. Die daraus entstehenden Zahlungsverpflichtungen liegen auf ortsüblichem Niveau. Im Berichtszeitraum entstanden hieraus Zahlungsverpflichtungen in Höhe von 3.528 T€ (Vorjahr: 3.421 T€).

In der folgenden Tabelle werden Nutzungsrechte im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2022 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Abschreibung T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.06.2023 T€
Nutzungsrechte	64.084	6.066	-2.860	-2.387	64.903

In der folgenden Tabelle werden Leasingverbindlichkeiten im Zusammenhang mit nahestehenden Unternehmen und Personen dargestellt:

	Buchwert 31.12.2022 T€	Zugang des Geschäftsjahres T€	Tilgung/Zinsen T€	Abgang des Geschäftsjahres T€	Buchwert 30.06.2023 T€
Leasingverbindlichkeiten	65.163	6.066	-2.433	-2.387	66.409

19. Ereignisse nach dem 30. Juni 2023

1&1 hat am 2. August 2023 mit der Vodafone GmbH einen verbindlichen Vorvertrag für eine langfristige, exklusive National Roaming Partnerschaft geschlossen. In dem bindenden Vorvertrag haben sich die Parteien zum schnellstmöglichen Abschluss einer finalen National Roaming Kooperation verpflichtet. Die National Roaming Kooperation wird die diskriminierungsfreie Bereitstellung von National Roaming Leistungen in noch nicht vom neuen 1&1 Mobilfunknetz versorgten Gebieten beinhalten und insbesondere Zugang zum 5G-Netz von Vodafone (inklusive den Mobilfunkstandards 2G und 4G) sowie künftigen Mobilfunkstandards und -technologien umfassen.

Das Startdatum für die National Roaming Leistungen von Vodafone wird spätestens der 1. Oktober 2024 sein. Die Grundlaufzeit der National Roaming Kooperation wird von da an fünf Jahre betragen. 1&1 wird das Recht haben, die Laufzeit der National Roaming Kooperation bis zu zweimal um jeweils weitere fünf Jahre – also um bis zu weitere 10 Jahre – zu verlängern. An das Vertragsende schließt sich eine dreijährige Übergangszeit an.

Ab dem plangemäßen Start des 1&1 Mobilfunknetzes auf Basis der neuartigen OpenRAN-Technologie Ende September 2023 werden auf dem Netz von 1&1 Kunden mit 4G Mobilfunktarifen zunächst mit flächendeckenden National Roaming Leistungen von Telefónica versorgt, bis die National Roaming Versorgung durch Vodafone bereit steht. Ab dann können auf dem 1&1 Netz auch 5G Mobilfunktarife flächendeckend angeboten werden. In der Übergangszeit bis zur Bereitstellung des 5G National Roaming durch Vodafone wird 1&1 seinen Kunden mobile 5G-Dienste im Rahmen des bisherigen MVNO-Modells bereitstellen. Die dazu benötigten Vorleistungen wird 1&1 bei Telefónica und Vodafone beziehen. Voraussetzung ist eine Verlängerung des von der Bundesnetzagentur bis 31. Dezember 2023 ohnehin erlaubten.

Sobald alle 1&1 Kunden für National Roaming Leistungen durch Vodafone aktiviert wurden, wird 1&1 Mobilfunk für die Dauer der Vertragslaufzeit National Roaming Leistungen exklusiv von Vodafone beziehen.

Der langfristig gesicherte Zugang zu flächendeckenden 5G-National Roaming Leistungen ist ein weiterer Meilenstein beim Bau des innovativsten Mobilfunknetzes Europas.

Montabaur, den 3. August 2023

1&1 Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Quartalsentwicklung

in Mio .€

	2022 3. Quartal	2022 4. Quartal	2023 1. Quartal	2023 2. Quartal	2022 2. Quartal
Umsatzerlöse	998,3	1.013,4	1.021,0	972,1	976,1
Umsatzkosten*	-685,8	-723,9	-712,5	-676,1	-662,9
Bruttoergebnis vom Umsatz	312,5	289,5	308,5	296,0	313,2
Vertriebskosten	-125,4	-135,4	-126,2	-128,2	-128,0
Verwaltungskosten*	-27,4	-30,2	-28,2	-28,9	-24,9
Sonstige betriebliche Erträge/ Aufwendungen*	9,0	12,7	6,1	7,4	6,1
Wertminderungsaufwendungen auf Forderungen und Vertragsvermögenswerte	-27,6	-30,5	-26,8	-25,6	-25,5
Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit	141,1	106,1	133,4	120,7	140,9
Finanzergebnis	-1,4	1,2	1,4	2,1	-1,6
Ergebnis vor Steuern	139,7	107,3	134,8	122,8	139,3
Steueraufwendungen	-41,9	-36,7	-40,8	-36,8	-41,9
Konzernergebnis	97,8	70,6	94,0	86,0	97,4
Ergebnis je Aktie (in €)					
- unverwässert	0,55	0,40	0,53	0,49	0,55
- verwässert	0,55	0,40	0,53	0,49	0,55
Überleitung zum gesamten Konzernergebnis					
Konzernergebnis	97,8	70,6	94,0	86,0	97,4
Sonstiges Ergebnis	0,0	0,3	0,0	0,0	0,0
Gesamtes Konzernergebnis	97,8	70,9	94,0	86,0	97,4

*Zur besseren Vergleichbarkeit erfolgte eine Anpassung der Umsatz- und Verwaltungskosten sowie der sonstigen betrieblichen Aufwendungen im Segment 1&1 Mobilfunknetz für Q2, Q3 und Q4 2022.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 117 WpHG i.V.m § 115 Abs. 2 Nr. 3 WpHG

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Montabaur, den 3. August 2023

1&1 Aktiengesellschaft



Ralph Dommermuth



Markus Huhn



Alessandro Nava

Sonstiges

- 60 Investor Relations Corner
- 62 Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice
- 62 Finanzkalender
- 62 Ansprechpartner
- 63 Impressum
- 64 Marken der 1&1 AG

Investor Relations Corner

1. Investor Relations

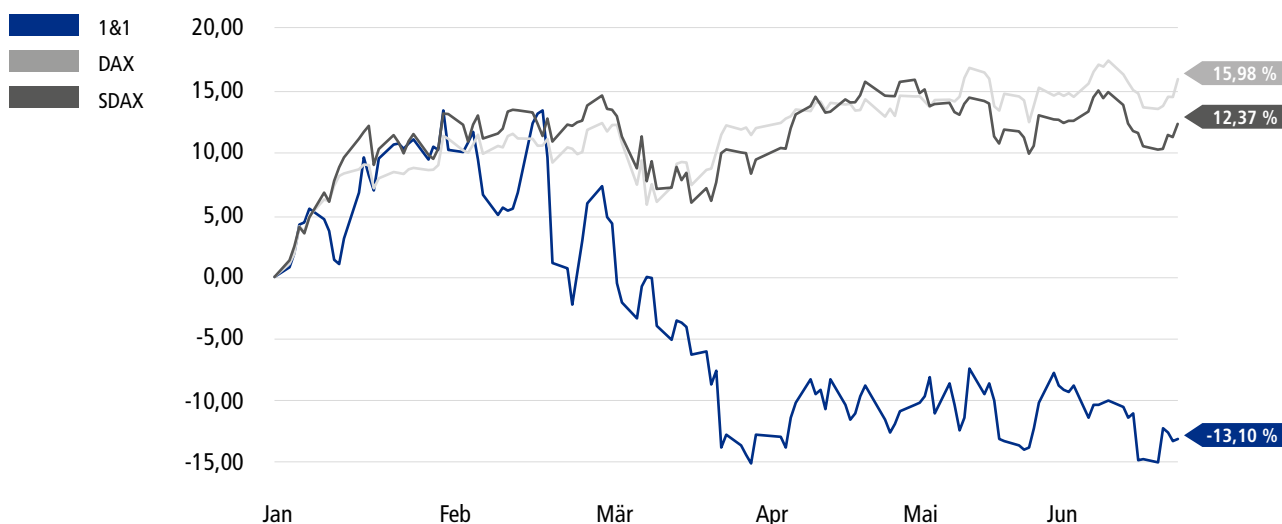
Die Kapitalmarktkommunikation der 1&1 AG folgt dem Fair Disclosure, d. h. alle Aktionäre und Interessenten werden über alle wichtigen Entwicklungen gleichzeitig und gleichwertig informiert. Die kontinuierliche Arbeit lässt sich für alle Anlegergruppen gleichermaßen auf unserer Investor Relations Homepage nachvollziehen, auf der alle relevanten Berichte und Publikationen eingesehen werden können. Viele Interessenten nutzen zudem auch die persönliche Kontaktaufnahme via Mail und / oder Telefon.

2. Kursentwicklung

im Börsen Jahr 2023

	Jahresschluss 2022	30. Juni 2023	Veränderung in %
1&1	€11,60	€10,08	- 13,10
DAX	13.923,59	16.147,90	+ 15,98
SDAX	11.925,70	13.401,24	+ 12,37

Wertentwicklung der 1&1 Aktie im Vergleich zum DAX und SDAX (Januar bis Juni 2023, indiziert)*



* Indizes und 1&1-Aktie zeigen eine um die Dividenden bereinigte Performance

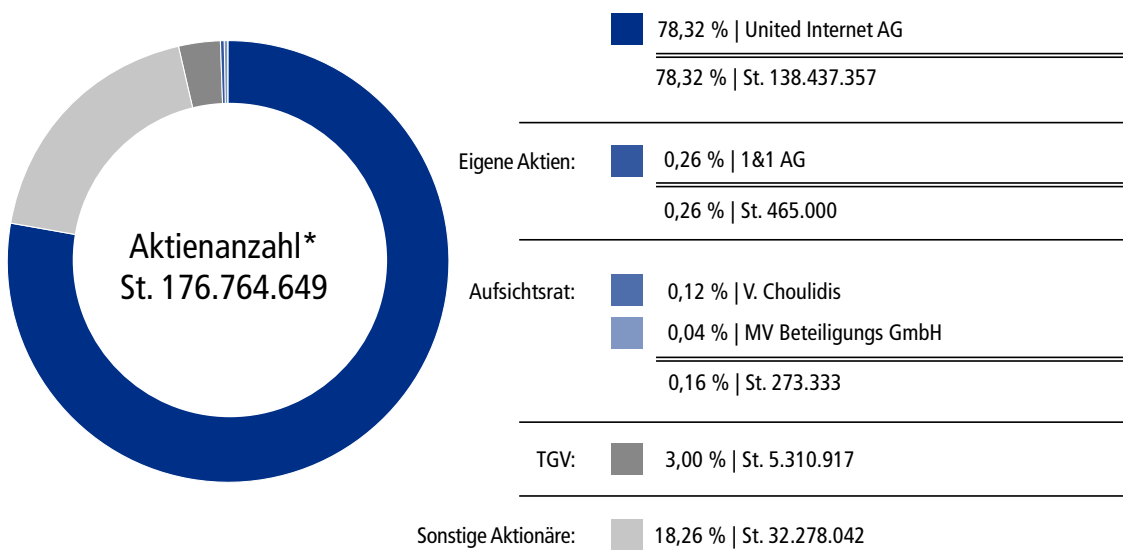
3. Aktuelle Analysteneinschätzung (Stand 13. Juli 2023)

Analyse	Votum	Kursziel	Datum
Redburn	„Kaufen“	€13,40	12. Juli 2023
UBS	„Neutral“	€10,40	12. Juli 2023
HSBC	„Neutral“	€11,00	07. Juli 2023
Barclays	„Neutral“	€16,00	23. Juni 2023

Einen aktuellen Überblick über die Empfehlungen der Analysten findet man auf der IR-Homepage der 1&1 AG:
<https://www.1und1.ag/investor-relations>

4. Aktionärsstruktur

(Stand 31. Dezember 2022)



Streubesitz gem. Regelwerk Dt. Börse 21,42 %.

* Gemäß zuletzt veröffentlichten Stimmrechtsmeldungen

Quelle: <https://www.1und1.ag/investor-relations>

Veröffentlichungen, Informations- und Bestellservice

Der vorliegende Bericht zum 1. Halbjahr 2023 ist auch in einer englischen Fassung erhältlich.

Sie können unsere Geschäfts- und Quartalsberichte, Ad hoc- und Pressemitteilungen sowie weitere Veröffentlichungen auf der 1&1 AG Homepage unter www.1und1.ag/investor-relations einsehen.

Bitte nutzen Sie unseren Online-Bestellservice auf unserer Webseite unter www.1und1.ag/investor-relations#bestellservice

Selbstverständlich übersenden wir Ihnen gerne die gewünschten Informationen auch per Post oder E-Mail. Für persönliche Fragen stehen wir Ihnen darüber hinaus auch gerne am Telefon zur Verfügung

Finanzkalender*

- 3. August 2023** Halbjahresfinanzbericht 2023, Presse- und Analystenkonferenz
- 10. November 2023** Quartalsmitteilung Q3 2023

* Die Termine sind vorläufig und können sich ändern.

Ansprechpartner

Bei Fragen zu den Berichten und zur 1&1 AG steht Ihnen unsere Investor Relations / Presse-Abteilung gern zur Verfügung:

Investor Relations

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 200
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: ir@1und1.de

Presse (Fachpresse)

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 61 81 / 412 620
Telefax: +49 (0) 61 81 / 412 183
E-Mail: presse@1und1.de

Impressum

Die 1&1 AG ist ein Mitglied der United Internet Gruppe.

Sitz der Gesellschaft

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur

Telefon: +49 (0) 26 02 / 96 0

Telefax: +49 (0) 26 02 / 96 1010

Verantwortlich

1&1 AG

Handelsregistereintrag:

HRB 28530 Montabaur

Umsatzsteuer-IdNr.: DE 812458592

Steuernummer: 03522506037

Finanzamt Offenbach-Stadt

Vorstand

Ralph Dommermuth (Vorstandsvorsitzender)

Markus Huhn

Alessandro Nava

Aufsichtsrat

Kurt Dobitsch (Aufsichtsratsvorsitzender)

Norbert Lang (Stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender
seit dem 16. Mai 2023)

Matthias Baldermann

Vlasios Choulidis

Friedrich Jousen (seit dem 16. Mai 2023)

Christine Schöneweis (seit dem 16. Mai 2023)

Dr. Claudia Borgas-Herold (bis zum 16. Mai 2023)

Kai-Uwe Ricke (bis zum 16. Mai 2023)

Hinweis

Aus rechentechnischen Gründen können in Tabellen und bei Verweisen Rundungsdifferenzen zu den sich mathematisch exakt ergebenden Werten (Geldeinheiten, Prozentangaben usw.) auftreten.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in diesem Bericht auf die zusätzliche Formulierung der weiblichen Form verzichtet. 1&1 weist darauf hin, dass die Verwendung der männlichen Form explizit als geschlechtsunabhängig zu verstehen ist. Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor. Beide Fassungen stehen auch im Internet unter www.1und1.ag zum Download bereit. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Haftungsausschluss

Dieser Bericht enthält zukunftsbezogene Aussagen, welche die gegenwärtigen Ansichten des Vorstands von 1&1 hinsichtlich zukünftiger Ereignisse widerspiegeln. Diese zukunftsbezogenen Aussagen basieren auf unseren derzeit gültigen Plänen, Einschätzungen und Erwartungen. Zukunftsbezogene Aussagen entsprechen nur dem Sachstand zu dem Zeitpunkt, in dem sie getroffen werden. Diese Aussagen sind abhängig von Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren, auf die 1&1 vielfach keinen Einfluss hat und die zu erheblichen Abweichungen der tatsächlichen Ergebnisse von diesen Aussagen führen können. Diese Risiken und Unsicherheiten sowie sonstigen Faktoren werden im Rahmen unserer Risikoberichterstattung in den Geschäftsberichten der 1&1 AG ausführlich beschrieben. Die 1&1 AG hat nicht die Absicht, solche vorausschauenden Aussagen zu aktualisieren.

Marken der 1&1 AG



Weitere Informationen wie Kontaktdaten finden Sie unter:
www.1und1.ag/kontakt



1&1 AG

Elgendorfer Straße 57
56410 Montabaur
Deutschland

www.1und1.ag